

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Uniuon dals Grischs** La radunanza generala da l'Uniuon dals Grischs ha elet trais duonnas giuvnas in suprastanza. Quellas dessan sclerir l'identità da l'uniuon e chattar üna soluziun pel vocabulari ladin. **Pagina 7**

**Kantonspolizei** Am Samstag ist in Samedan der neue Stützpunkt der Kantonspolizei Oberengadin-Bergell eingeweiht worden. Verschiedene Polizeiposten sind nun an einem Ort zusammengefasst. **Seite 11**

**Konzert** Nach zwei Jahren Pandemie-Pause konnten der Chor und die Band der Academia Engiadina am letzten Samstag wieder vor Publikum auftreten. Sie widmeten den Abend Legenden der Musikwelt. **Seite 16**

## Ein bahnhistorischer Moment

**Auf dem drei Kilometer langen RhB-Streckenabschnitt zwischen Samedan und Pontresina werden drei Stahlbrücken ersetzt und zwei Brückenbauwerke erstellt. Am Freitag fand bei Punt Muragl der publikumswirksame Einhub einer ersten Stahlbrücke statt.**

JON DUSCHLETTA

Die Bahnlinie Samedan–Pontresina gehört zur Kernzone des Unesco-Welterbes RhB. Sie wurde 1908 als Verbindungsstück zwischen den beiden Linien Albula und Bernina und mit einer separaten RhB-Konzession eröffnet.

Mit der Flazbachbrücke bei Punt Muragl sowie der Inn- und der Binnenkanalbrücke eingangs Samedan verfügt die kurze Bahnverbindungsline über drei Stahlkunstbauten mit oben liegenden Fachwerkträgern. Diese sind über 100 Jahre alt und am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Zudem galt es auch, die an die Innbrücke angrenzende und ebenfalls in die Jahre gekommene Uferwegunterführung zu erneuern und auch die Unterführung nahe der Flazbachbrücke so zu verbreitern, dass diese der neuen Streckenführung des Engadin Skimarathons dienen kann. Um den Unesco-Vorgaben zu entsprechen, dem denkmalpflegerischen Aspekt eines Gesamtensembles gerecht zu werden und auch, um eine hohe technische wie auch architektonische Einbindung in die Landschaft zu erreichen, lancierte die RhB 2019 einen Ingenieurwettbewerb über alle fünf Bauwerke. Aus den neun Wettbewerbern ging das Projekt «Lingia cotschna» des Projektteams rund um Casutt Wyrsh Zwicky und Chitvanni + Wille als Sieger hervor. Dieses wählte für die drei Hauptbrücken aus Stahl einen sogenannten Trogquerschnitt mit oben liegendem Tragwerk. Ein klassischer, gerader Obergurt schliesst dabei die markanten, vertikalen Aussteifungsrippen der Brückenwände ab. Die Fachjury beschrieb das Siegerprojekt damals mit «Brücken, die sich bescheiden und zurückhaltend in die Umgebung einfügen».

Die Gesamtkosten für die fünf Bauwerke belaufen sich laut RhB auf rund 12,5 Millionen Franken, die Fertigstellungsarbeiten sollten bis September abgeschlossen sein. **Seite 3**



Der Ersatz der RhB-Flazbachbrücke lockte am Freitag rund um die Baustelle zahlreiche Schaulustige an. Foto: Jon Duschletta

## Wird die Beschneigung bald Gemeindegeldsache?

**Sils/Silvaplana** 45,1 Millionen Franken hat die Corvatsch AG in den letzten zehn Jahren ins Wintersportgebiet Corvatsch-Furtschellas investiert. Gleich nochmals so viel Geld wird benötigt, um konkurrenzfähig zu bleiben: 23 Millionen für das Kerngeschäft, 23,7 Millionen für die Erweiterung der Beschneigungsinfrastruktur. Letztere kann und will die Corvatsch AG aber nicht alleine berappen. In Absprache mit den Gemeinden Sils und Silvaplana soll die Bereitstellung von Beschneigungsanlagen an eine neue Gesellschaft ausgelagert werden, in der neben der Corvatsch AG auch die beiden Gemeinden Einsitz nehmen. Je drei Millionen Franken Eigenkapital sollen die drei Partner einbringen. (mcj) **Seite 5**

## Evaluar las chadainas da nudritura

**Persistenza** La crisa in l'Ucraina ha pisserà cha'ls predschs per carburants han surpassà la marca da duos francs al liter. Ushè üna crisa influenzescha eir il marchà da mangiativas. Quai as bada – almain in Svizra – intant be a l'ur. Ma na be guerras, dimpersè eir il müdamaint dal clima, möds da produziun ed a la fin eir il cumportamaint da la consümenta e dal consüment pon avair ün'influenza. In sia lavur a la Scuol'ota politecnica a Turich s'occupa l'agronoma Braida Thom (28) dad Ardez cun dumondas co chi's po reagir a da quellas crisas e co chi's po render plü dürablas las chadainas da produziun cun integrar a tuot ils partits. Ella analischa l'impronta ecologica da chadainas da valur da café in Brasilia ed i'l Congo. (fmr/ane) **Pagina 6**

## Gebündelte Hilfe für Flüchtende

**Ukrainekrieg** Rund 800 Flüchtende aus der Ukraine erreichen täglich die Schweiz. Laut Staatssekretariat für Migration (SEM) gingen bisher 43 000 Asylgesuche ein. Davon haben bisher rund 31 500 Personen den Schutzstatus erhalten. Sowohl die Schweiz als auch der Kanton Graubünden sind intensiv mit der Ankunft, Unterbringung und Betreuung vieler Schutzsuchender aus der Ukraine beschäftigt. Dabei sind Bund, Kanton und Gemeinden allesamt gefordert. Um die damit verbundenen Aufgaben auch in der Region Maloja zu bewältigen, haben die zwölf Gemeinden der Region Maloja entschieden, einen regionalen Führungsstab zur Koordination der Aufgaben zu bilden. (dk) **Seite 11**





## Gemeindeverband Öffentlicher Verkehr

Die nächste **Delegiertenversammlung** des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet statt **am Donnerstag, 28. April 2022, um 10.00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des alten Schulhauses in St. Moritz Dorf

### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl eines Stimmenzählers
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 2. September 2021
4. Geschäftsbericht 2021
5. Jahresrechnung 2021 mit Kommentar, Revisionsbericht BMU Treuhand AG und Bericht GPK
6. Vorzeitiger Start der Wintersaison November/Dezember 2022
7. GPK Reglement
8. Anpassung Gemeindeverteilschlüssel für den öffentlichen Verkehr
9. Fahrplanperiode für das Fahrplanjahr 2022/2023
10. Varia

Samedan, 21. April 2022

Monzi Schmidt

Präsidentin des Vorstandes Gemeindeverband öffentlicher Verkehr Oberengadin

### La prosma radunanza dals delegios

da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engadin'Ota ho iö in **gövgia, ils 28 avrigl 2022, a las 10.00** illa sela dal cussagl cumünel illa chesa da scoula veglia a San Murezzan.

### Tractandas:

1. Salüd
2. Tscherna d'ün quintavuschs
3. Protocol da la radunanza dals delegios dals 2 settember 2021
4. Rapport da gestiun 2021
5. Quint annuel 2021 cun commentar, rapport da revisiun da la BMU Treuhand AG e rapport da la cumischium da gestiun CdG
6. Cumanzamaint anticipo da la stagium d'invierm november/december 2022
7. Reglamaint da la CdG
8. Adattaziun da la clef da scumpart pel trafic public
9. Perioda d'urari pel an d'urari 2022/2023
10. Varia

Samedan, ils 21 avrigl 2022

Monzi Schmidt

Presidenta da la suprastanza da la corporaziun da vschinaunchas pel trafic public in Engadin'Ota



## Bever

### AUFHEBUNG WINTERSPERRE für die Feld-, Flur-, und Forststrassen der Gemeinde Bever

Gestützt auf das Reglement für das Befahren der Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen, Artikel 7 wird die Wintersperre aufgehoben.

Die Feldstrasse Spinass/Val Bever kann bis Spinass befahren werden, Bewilligungen für die Alpstrasse Val Bever werden zu einem späteren Zeitpunkt ausgestellt.

Betreffend Fahrbewilligungen für das Befahren der Feldstrasse Spinass/Val Bever im Winter wird auf Artikel 3a des Reglements für das Befahren der Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen verwiesen.

Der Gemeindevorstand  
Bever, 22. April 2022



## La Punt Chamues-ch

### Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

#### Grundeigentümer/Bauherr

Christel & Roger Thouvenin  
7522 La Punt Chamues-ch

#### Projekt/Vorhaben

Neubau freistehende Garage bei der Chesa Chardun in Arvins

#### Parzelle

395

#### Architekt/Planer

Amsler Architekt  
7505 Celerina

#### Publikationsfrist

26. April 2022 - 15. Mai 2022

#### Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

26. April 2022, La Punt Chamues-ch



## La Punt Chamues-ch

### Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la seguinta dumanda da fabrica:

#### Proprietaris dal terrain/patruns da fabrica

Christel & Roger Thouvenin  
7522 La Punt Chamues-ch

#### Proget/intent

Nouv fabricat garascha libra sper la Chesa Chardun in Arvins

#### Parcela

395

#### Architect/planisator

Amsler Architekt  
7505 Celerina/Schlarigna

#### Termin da publicaziun

26 avrigl 2022 - 15 meg 2022

#### Instanza da recuors

Recuors da dret public sun d'inolter infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

L'autorited da fabrica

La Punt Chamues-ch, ils 26 avrigl 2022

## Wahlforum St. Moritz

### Aus Überzeugung Martin Binkert

St. Moritz besteht nicht nur aus Tourismus. Die Bevölkerung ist angewiesen auf eine funktionierende Wirtschaft, zeitgemässe Schulen und soziale Institutionen, gesunde Finanzen und eine funktionierende Infrastruktur. Der Gemeindepräsident muss mit seinen 250 Mitarbeitern dafür besorgt sein, dass in all diesen Bereichen eine solide Arbeit geleistet wird. Nur dann kann auch der Tourismus weiter gedeihen und florie-

ren. St. Moritz verdient einen Gemeindepräsidenten, der sich mit Herz und Verstand zu 100 Prozent für unsere Gemeinde und deren Bewohner einsetzt. Er muss immer im Fokus haben, dass die Gemeinde nur erfolgreich ist, wenn alle Departemente im Sinne des Wohles von St. Moritz zusammenarbeiten.

Der Gemeindepräsident muss bereit sein, zu führen und alle Bereiche der Gemeinde zu unterstützen. Denn es darf

nicht sein, eigene Interessen zu priorisieren. Martin Binkert kennt die Bedürfnisse von St. Moritz von Kindesbeinen an und ist mit seiner langjährigen Führungserfahrung prädestiniert für das anspruchsvolle Amt als Gemeindepräsident.

Aus diesem Grund wähle ich aus voller Überzeugung am 12. Juni Martin Binkert zum Gemeindepräsidenten.

Maurizio Pirola, St. Moritz

## Wahlforum Regierungsrat

### Keine Mehrheitsregierung

Als Konkordanzdemokratie wird ein Typus der Volksherrschaft bezeichnet, der darauf abzielt, eine möglichst grosse Zahl von Akteuren (Parteien, Verbände, Minderheiten, gesellschaftliche Gruppen) in den politischen Prozess einzubeziehen und Entscheidungen durch Herbeiführung eines Konsenses zu treffen. Die Schweiz und die allermeisten schweizerischen Kantone fahren mit diesem System seit Generationen bes-

tens. Einzig der Kanton Neuenburg kennt in der Kantonsregierung das System von Mehrheit und Opposition.

Im Kanton Graubünden will eine Partei am 15. Mai genau dieses unschweizerische System durchsetzen. Gemäss Sotomo-Umfrage erzielen Mitte und SVP je 31% der Stimmen, die Linke 25% und die Liberalen 20%. Wenn bei diesen vier ähnlich starken Blöcken eine Partei mit drei Sitzen,

zwei weitere Parteien mit je einem Sitz im Regierungsrat vertreten sind und eine Gruppierung aus der Regierung ausgeschlossen ist, dann stimmt nach gut schweizerischem politischem Verständnis etwas nicht!

Ich trete entschieden für die Konkordanzdemokratie ein und lehne eine Dreierkandidatur der Mitte-Partei entschieden ab.

Mario Salis, Grossrat SVP, St. Moritz

## Wahlforum Grossrat

### Ich unterstütze Fadri Guidon

Der Gemeindepräsident von Bever, Fadri Guidon, hat in den letzten Jahren bewiesen, dass er mit grossem Engagement und Herzblut für die Region Oberenga-

din und die Umwelt arbeitet. Er kennt die Probleme des Oberengadins sehr gut und sucht pragmatisch nach Lösungen. Mit seinem vernetzten Denken und

Handeln ist er bestens ausgewiesen als Grossrat, deshalb gehört sein Name unbedingt auf jeden Wahlzettel.

Ursulina Huder Bever/Steffisburg

### Abstimmen und ab in die Ferien!

Die letzten vier Legislaturjahre sind schnell vergangen und haben uns so manche Überraschung beschert. Der Entscheidungsdruck für unsere gewählte Regierung steigt, ihre Aufgaben sind äusserst anspruchsvoll.

Jahre der Stabilität und des Wohlstands haben uns in unserer demokratischen Verantwortung geschwächt. Die Wahlbeteiligung hat sich bei einem Drittel der Wahlberechtigten eingependelt. Nichtwählerinnen und Nichtwähler sind leichte Beute für spezielle

Gruppen in den sozialen Medien. Zusammen mit extremistischen Gruppen füttern sie das Netz mit einer Vielzahl von Nachrichten aus schwer überprüfbar Quellen. Nachrichten werden von Algorithmen ausgewählt und kanalisiert, sie füllen unsere privaten Kanäle und machen uns angreif- und manipulierbar.

Dies ist ein historisches Jahr für den Kanton Graubünden mit dem Übergang vom Mehrheits- zum Proporzsystem bei der Wahl unserer Vertreter in den Gros-

sen Rat. Die Parteien haben alle Kräfte mobilisiert. Das Oberengadin kann stolz sein auf die vielen Menschen, die ihre Zeit für die öffentliche Sache einsetzen.

Die Karten liegen offen auf dem Tisch. Die hohe Mobilisierung verdient es, mit einer hohen Wahlbeteiligung belohnt zu werden.

Wem an einer modernen und interaktiven Demokratie gelegen ist, der wähle Frauen, der wähle Junge und Junggebliebene.

Manuela Dorsa, Samedan

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)  
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

## Leserforum

### Investitionen für unseren Flugplatz schaffen Mehrwert

2017 haben wir, die Oberengadiner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, im Zusammenhang mit der Entwicklung des Regionalflugplatzes Samedan (RFS) Ja gesagt zu einem Verpflichtungskredit über 8,5 Mio. Franken, als Beitrag der Oberengadiner Gemeinden an die Investitionen in die Infrastruktur der «Kernentwicklung», einer Haftungsübernahme durch die Gemeinden im Rahmen ihrer Beitragspflicht für Fremdkapital über 9,5 Mio. Franken, einem Darlehen des Bundes von 2 Mio. Franken

Der Abstimmungsinhalt 2017 umfasste somit nicht die eigentliche Finanzierung von Investitionen über 22 Mio. Und dennoch wird dies oft so dargestellt. In der Botschaft war deklariert, dass mit den veranschlagten 22 Mio. Franken nicht alle Investitionen abgedeckt werden können, die für eine Erneuerung des RFS nach geltenden Regularien sowie für die Sicherstellung des Betriebs gemäss Zielvorgabe im Fördergesetz nötig sind. Für weiterreichende bauliche Massnahmen wurde

schon damals auf die allfällige Beteiligung von Drittinvestoren hingewiesen. Ergänzende Investitionen in die Helikopterbasen waren in der Botschaft als finanziert durch die entsprechenden Privatunternehmen kommentiert. Somit wurde die «Kernentwicklung» bereits damals mit ca. 37 Mio. Franken kalkuliert.

Die Betrachtung betrieblicher wie auch wirtschaftlicher Aspekte haben seither klar gemacht, dass zwar mit einer geringeren Investition im Sinne der «Kernentwicklung» der grösste Investitionsstau beseitigt werden kann. Doch allein mit dem Ersatz eines Teils der betriebsrelevanten Infrastruktur kann der RFS die Anbindung des Oberengadins an den Flugverkehr nicht langfristig stabil und bedarfsgerecht gewährleisten. Konkret würden ihm damit wichtige, betrieblich sowie wirtschaftlich relevante Elemente fehlen. Beispielsweise könnte am RFS nicht einmal ein kleinerer Jet vorübergehend untergebracht werden. Die bestehende Halle, der Hangar 3, ist zu niedrig, um

modernen Flugzeugen ab dieser Klasse genügend Raum zu bieten. Und damit sprechen wir noch nicht einmal von den gängigen Privatjets, welche den RFS heute finanzieren. Auch Abstellflächen im Freien für Flächenflugzeuge und Helikopter wären nach wie vor Mangelware. Heute verlassen viele Flugzeuge nach der Landung den RFS rasch wieder und kehren später zurück, um ihre Passagiere abzuholen. Solche Leerflüge sowie entgangene Einnahmen am RFS und in der Region sind und wären weiterhin die Folgen. Dies sind lediglich zwei Beispiele für negative wirtschaftliche und ökologische Konsequenzen.

Mit der gleichzeitigen Realisierung der «Weiterentwicklung» können diese Vorbehalte gegenüber der «Kernentwicklung» beseitigt und ein funktionierender, moderner Regionalflugplatz kann betrieben werden. Erst weitere Investitionen in Anpassungen an heutige Bedürfnisse erlauben es, die getätigten Investitionen auch wieder zurück zu erwirtschaften.

Daniel Peter, Geschäftsführer Infra RFS



Die neue RhB-Flazbachbrücke hat eine Länge von 35,5 Metern, eine Spannweite von 34 Metern, ist gut sechs Meter breit und mit 180 Tonnen drei Mal so schwer wie die alte Fachwerkbrücke. Foto: Jon Duschletta

## Moderne Ingenieurskunst ersetzt alte

**Der Ersatz von drei alten Stahlbrücken der RhB wird das Landschaftsbild zwischen Samedan und Pontresina verändern. Und Spiegel heutiger Kreativität im Schaffen von Bauingenieuren sein.**

JON DUSCHLETTA

Das aus einem Ingenieurwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «Lingia cotschna» ist laut der RhB ein «auf den ersten Blick schlichtes, bei näherem Betrachten aber durchaus radikales Projekt», welches sich durch «eine

grosszügige und angemessene Geste» in die Landschaft einfügt. Vorab in Samedan – hier werden Anfang Mai zwei weitere alte Fachwerkbrücken ersetzt – erwartet die Projektverantwortlichen auch eine optische Beruhigung der Brückensituation – wie auch markante Verbesserungen für den Langsamverkehr. Die Bauarbeiten für die drei neuen Stahlbrücken und die beiden neuen Unterführungen unter der RhB-Linie werden mitten im Perimeter des Unesco-Welterbes RhB durchgeführt.

Am Freitagvormittag verfolgten in Punt Muragl zahlreiche Schaulustige den Ersatz der 114-jährigen Flazbachbrücke (siehe Front) durch eine moderne Stahlkonstruktion. Sie sahen,

wie der mächtige Raupenkran, ein Liebherr LR 11000 der Emil Egger AG aus St. Gallen, die 180 Tonnen schwere Brücke vom Auflieger aufhob, über den Flaz hievte und dann sachte, Zentimeter für Zentimeter passgenau auf die schon im letzten Herbst vorbereiteten Beton-Widerlager absenkte. Durch die Anhebung der Gleisachse um 65 Zentimeter wurde auch die Hochwassersicherheit verbessert. Der Ersatz der Flazbachbrücke war mit einem 80-stündigen Unterbruch der RhB-Strecke verbunden.

Die drei Stahlbrücken waren ebenfalls schon im letzten Herbst in Teilstücken von einer Tessiner Stahlwerkstatt nach Samedan geliefert worden, wo die einzelnen Teile anschliessend vor Ort

miteinander zum Brückenkonstrukt verschweisst wurden.

Unter den Zuschauern befanden sich auch die beiden pensionierten RhB-Lokführer Rolf Gremlich und Christoph Roner. «Grob geschätzt haben wir beide je 10000 bis 15000 Züge über die alte Flazbachbrücke gesteuert», rechnet Roner vor. Beide standen über 40 Jahre im Einsatz für die RhB. Gremlich erinnert sich: «Früher verkehrten viele Züge nur zwischen Samedan und Pontresina. Es gab Touren, da fuhr man den ganzen Tag mit Güter- oder Personenzügen hin und her.» Und jedes Mal ging's ratternd über die drei alten Stahlbrücken in Samedan und Punt Muragl.

Mehr Fotos auf: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

### Nachgefragt

#### «Bewusst wertige Brücken bauen»

JON DUSCHLETTA

**«Engadiner Post/Posta Ladina»: Renato Fasciati, am Freitag waren Sie in Punt Muragl beim Einhub der RhB-Flazbachbrücke dabei. Was ist daran so speziell, dass der RhB-Direktor dafür persönlich ins Engadin reist?**

Renato Fasciati\*: Ich kam gerne aus persönlichem Interesse, vor allem jedoch als Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitenden und jenen der beteiligten Unternehmen. Es ist ein wichtiger Tag für die RhB. Vor Ort sieht man viel und kann auch das Gespräch mit den Leuten führen. Das hilft mir bei zukünftigen Entscheidungen und ähnlichen Vorhaben.

**In welcher Hinsicht ist ein Brückentausch ein wichtiger Tag?**

Die Flazbachbrücke war wie die beiden Schwesterbrücken in Samedan während 114 Jahren in Betrieb. Sie liegen alle im Perimeter des Unesco-Welterbes und tragen unsere Regional- und Güterzüge oder auch den Bernina Express. Der Ersatz solcher Brücken in nur wenigen Tagen ist für die RhB nicht alltäglich, jedoch entscheidend für den zukünftigen Betrieb und die Sicherheit.

**Und offensichtlich auch eine logistische Meisterleistung, dieser Ersatz der ersten von insgesamt drei Brücken zwischen Samedan und Punt Muragl.**

Ja, und es ist vor allem das Ergebnis einer jahrelangen und minutiösen Planung, nicht zuletzt auch wegen der Unesco-Vorgaben. Dank des gewählten Ablaufs kann der Bahnbetrieb nach kürzester Zeit wieder aufgenommen werden, womit die Auswirkungen auf unsere Fahrgäste minimiert werden.

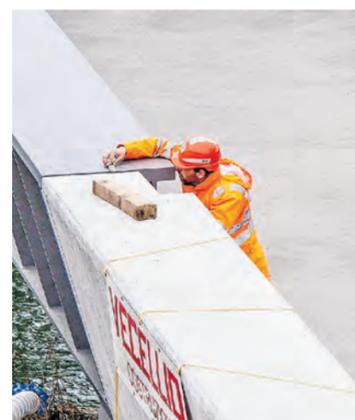
**Moderne, schlichte Stahlbrücken anstelle der bisherigen Stahl-Fachwerkbrücken.**

Genau. Die Stahlbrücken sind das Resultat eines von uns ausgeschriebenen Projektwettbewerbs. Wir haben ganz bewusst keine Betonbrücken bauen, sondern in Erinnerung an die alten Stahlbrücken architektonisch wertige Brücken aus Stahl schaffen wollen. Ein Vorhaben, das uns, nach dem, was ich beim Einbau beurteilen konnte, auch gelungen ist.

**Zum Einhub der neuen Brücke kamen sehr viele Interessierte. Hatten Sie mit einem solchen Aufmarsch gerechnet?**

Ich war im ersten Moment selbst etwas überrascht. Es ist nun aber so, dass viele Baustellen der RhB die Leute anlocken. Und das zu sehen, erfüllt mich mit Stolz.

\*Renato Fasciati (46) ist seit 2016 Direktor der Rätischen Bahn (RhB) und präsidiert unter anderem den Verein Unesco Welterbe RhB und den Verband öffentlicher Verkehr (VÖV). Fasciati ist in St. Moritz aufgewachsen, hat Volkswirtschaft studiert und an der Uni St. Gallen neben seinem Beruf promoviert.



Impressionen vom zentimetergenauen Einhub der neuen Flazbachbrücke mit dem grössten Raupenkran der Schweiz. Oben die alte Fachwerkbrücke bei Punt Muragl kurz vor dem Ausbau.

Fotos: Daniel Zaugg/Jon Duschletta

## CINEMA REX Pontresina

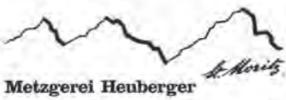
Donnerstag, 28.4. – Mittwoch 4.5.

Fr-So 18 D ab 12/10J

The lost City

Fr-So 20.30 E/df ab 12/10J Premiere  
Downtown Abbey 2

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)



Vom Montag, 2. Mai 2022 bis  
und mit Montag, 16. Mai 2022  
bleibt unser Laden wegen

## Betriebsferien

geschlossen.

Bis nach Pfingsten, 6. Juni 2022,  
ist unser Geschäft während der  
Zwischensaison Mittwoch den  
ganzen Tag und Samstagnach-  
mittag geschlossen.

Wir freuen uns Sie in unserer  
Metzgerei zu begrüssen und  
danken für die Kundentreue.

Familien  
Heuberger und Mitarbeiter

Jeden **DIENSTAG,**  
**DONNERSTAG & SAMSTAG**  
im Briefkasten oder  
auf Ihrem iPad oder PC/Mac



Engadiner Post  
POSTA LADINA

## SegantiniMuseum St. Moritz

Ab 20. Mai 2022 ist im Segantini Museum eine Teilzeitstelle  
(ca. 560 Jahresstunden) als

**Museumsbetreuerin/Museumsbetreuer**  
neu zu besetzen.

Ihr Arbeitsfeld umfasst die Bereiche Empfang, Verkauf sowie  
Führungen und Beaufsichtigung unserer Kunstwerke.

Wochenenddienst, flexible Arbeitseinsätze und angenehmes  
Auftreten sind für Sie eine Selbstverständlichkeit?

Mehrsprachige (d,i,e), kontaktfreudige, an einer unbefristeten  
Anstellung interessierte Personen melden sich bitte mit  
den üblichen Unterlagen bei Claudia Stoian, Betriebsleiterin,  
Segantini Museum, Via Somplaz 30, 7500 St. Moritz oder  
[info@segantini-museum.ch](mailto:info@segantini-museum.ch)

FDP  
Die Liberalen



MARKUS BERWEGER **BISHER**  
**FÜR EIN STARKES  
OBERENGADIN**

Liste  
**2**

GROSSRATSWAHLEN VOM 15. MAI 2022



## ENGADIN SKIMARATHON

PRESENTED BY **helvetia**

Der Engadin Skimarathon ist eines der bedeutendsten Breitensportereignisse der Schweiz  
sowie das grösste Langlauf-Festival der Alpen. Jährlich finden sich im Oberengadin über  
14 000 Personen aus rund 60 Nationen ein, um die 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf zu  
bewältigen. Neben der Durchführung des Engadin Skimarathon sind wir auch in der Organi-  
sation weiterer Events im Winter und im Sommer involviert.

Per 1. Oktober 2022 oder nach Vereinbarung suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine  
selbständige und engagierte Persönlichkeit als

## Event- und Kommunikationsmitarbeiter/in (80% bis 100%)

### Dein Aufgabenbereich

- Mitarbeit bei der Organisation des Engadin Skimarathons und weiterer Anlässe
- Verantwortung und Koordination für verschiedene Projekte
- Planung und Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen gemeinsam mit dem Kommunikationsteam
- Verantwortung für den Unterhalt der Webseite
- Organisatorische Aufgaben in verschiedenen Bereichen
- Allgemeine administrative Arbeiten

### Dein Profil

- Erfahrung oder Ausbildung im Eventbereich oder im Tourismus
- Organisationstalent mit Engagement und Eigeninitiative
- Macherperson die gerne auch die Initiative ergreift
- Freude an der Arbeit im Team, kommunikativ und sportbegeistert
- Gute MS-Office-Kenntnisse, beherrschen von InDesign, Adobe-Illustrator und Typo 3 von Vorteil
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

### Unser Angebot

- Abwechslungsreicher Aufgabenbereich mit Platz für eigene Ideen
- Mitarbeit beim weltweit zweitgrössten Langlaufrennen
- Modern ausgerüsteter Arbeitsplatz
- Kleines motiviertes Team
- Zeitgemässe, gute Entlohnung

### Interessiert daran den Engadin Skimarathon mitzugestalten?

Dann freuen wir uns auf Dein komplettes Bewerbungsdossier bis zum 6. Mai 2022 per Mail an:  
[m.kasper@engadin-skimarathon.ch](mailto:m.kasper@engadin-skimarathon.ch)

Auskünfte zur Stelle erteilt Dir gerne Menduri Kasper, Geschäftsführer, +41 81 851 60 60

## Zwischensaison

Im Mai erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie  
die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 3., 12. und 21. Mai 2022  
Inserateschluss: 29. April 2022

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**3 für 2**  
Ein Sonderangebot  
für Sie!



Das Medienhaus der Engadiner



krebsliga graubünden  
lia grischuna cunter il cancer  
lega grigionese contro il cancro

## Gemeinsam gegen Krebs



Dieses Füllinserat kostet keine Spendegeider.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.  
PC 70-1442-0  
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

[www.krebsliga-gr.ch](http://www.krebsliga-gr.ch)



**Martin Berthod**  
Touristiker  
«für Einheimische  
und Gäste»

**Stefan Metzger**  
Rechtsanwalt  
«Hinschaun, Probleme  
benennen und Lösungen  
aufzeigen»

**DAS BESTE FÜR  
UNSER OBERENGADIN**

Liste  
**3**



**Grossratswahlen  
vom 15. Mai 2022**

ROMAN HUG IN DEN REGIERUNGSRAT

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

# FOTOWETTBEWERB

**Thema «Symmetrie»**

**EINSENDESCHLUSS: 8. MAI 2022**

**INFOS: [foto.engadin.online](http://foto.engadin.online)**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Mitmachen  
& gewinnen!



# Beschneigung soll auch Gemeindesache sein

**Das Wintersportgebiet von Corvatsch-Furtschellas soll einen Schub in Sachen Beschneigung erfahren. 23,7 Millionen Franken werden über die nächsten fünf Jahre benötigt. Die Finanzierung der Infrastruktur soll die Alpin Infra AG leisten – mit Beteiligung von Sils und Silvaplana.**

MARIE-CLAIRE JUR

Kein Tourismus im Engadin ohne Bergbahnen. Diese Transportgesellschaften werden nach wie vor als systemrelevant für die hiesige Wirtschaftsentwicklung angesehen. Nicht von ungefähr verfolgten rund 80 Personen eine Info-Veranstaltung mit dem Titel «Gemeinsam für eine sichere Wintersport-Infrastruktur», zu der die Corvatsch AG sowie die Gemeinden Sils und Silvaplana am letzten Freitag eingeladen hatten.

Die finanzielle Situation der Corvatsch AG ist solide. Mit der Wintersaison 2021/22 wurde gemäss Geschäftsführer Markus Moser gar das «drittbeste Ergebnis der letzten Jahre» erzielt. Doch alle anstehenden Investitionen in die Optimierung der Infrastruktur kann die Gesellschaft offenbar nicht mehr alleine stemmen. Auf rund 23 Millionen Franken werden die Kosten für die Erneuerung im Kerngeschäft (Transportanlagen, Pisten und Gastronomie) geschätzt. Nicht inbegriffen sind die nötigen Investitionen in die Beschneigungsinfrastruktur. Diese werden gleich nochmals so viel Geld schlucken.

## Eklatanter Nachholbedarf

Aktuell werden 16 Prozent der Pisten am Corvatsch und auf Furtschellas beschneit. Das ist deutlich weniger, als dies Bündner Bergbahnen in ihren jeweiligen Skigebieten im Durchschnitt tun (43 Prozent der Fläche). Auch wenn das Engadin im Vergleich zu anderen Wintersportgebieten aufgrund seiner Höhenlage im Vorteil ist, hat der Winter 2021/22 aufgezeigt, wie wichtig der maschinell erzeugte Schnee neben dem Naturschnee ist. Nur einmal, nämlich im November, sei es zu grossen Schneefällen gekommen. «Es darf uns nicht mehr passieren, dass wir wegen Schneemangels schliessen müssen», betonte Markus Moser. Während früher noch punktuell beschneit wurde, sei heute eine flächendeckende Beschneigung notwendig. Auch angesichts der Tatsache, dass 76 Prozent der Erträge im Winter erwirtschaftet würden. Moser sprach die Planbarkeit der Wintersaison an, in welcher die Beschneigungsinfrastruktur eine immer wichtigere Rolle spiele. Angesichts des höheren Wasserbedarfs für die Beschneigung wurden Abklärungen für das Anlegen eines Speichersees getätigt. Ein solcher könne wohl am besten am Corvatsch, unweit der Talstation des Mandrasessellifts angelegt werden, in einer natürlichen Geländesenke. Ein Wasserbezug aus dem Silvaplannersee entpuppte sich wegen des BLN-Schutzgebietes als «schwierig».

## Separate AG mit Gemeindebeteiligung

Um als Wintersportgebiet wettbewerbsfähig zu bleiben und so schnell wie möglich in neue Beschneigungsanlagen investieren zu können, soll so bald wie möglich eine neue Gesellschaft gegründet werden, die Alpin Infra AG, die von der Corvatsch AG sowie den Gemeinden Sils und Silvaplana getragen wird. Die drei Partner teilen sich das Eigenkapital von neun Millionen Franken paritätisch auf. Zudem übernehmen die beiden Gemeinden eine Bürgerschaft über je acht Millionen Fran-

ken zur Absicherung der Bankfinanzierung des Fremdkapitals. 23,7 Millionen Franken sollen somit über die kommenden fünf Jahre in Beschneigungsanlagen investiert werden können, welche die Corvatsch AG von der Alpin Infra AG pachten wird. Der jährliche Pachtzins soll 850 000 Franken betragen. Die Idee einer separaten Gesellschaft für die Finanzierung einer Beschneigungsinfrastruktur ist nicht neu. In der Weissen Arena von Flims-Laax-Falera wurde sie, wie am Infoabend zu erfahren war, vor Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt.

## Fragerunde

Sowohl der Silvaplanner Gemeindepräsident Daniel Bosshard wie auch die Silser Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher betonten die Wichtigkeit des Beschneigungsprojekts, das sie angesichts der guten finanziellen Lage ihrer Gemeinden verantworten könnten. Grundsätzlich soll die Alpin Infra AG die Beschneigungsinfrastruktur am Berg finanzieren und sich vorderhand auf das Skigebiet Corvatsch-Furtschellas fokussieren, ihr Auftrag könne aber bei Bedarf, so Aeschbacher, zusätzlich auf die Beschneigung in der Talebene ausgeweitet werden. Nach der Projektpräsentation formulierten Votanten aus dem Publikum verschiedene Fragen, welche die Verantwortlichen be-

antworteten. So soll sich die Alpin Infra AG ausschliesslich um die Beschneigungsinfrastruktur kümmern und nicht ins operative Geschäft eingreifen, das bei der Corvatsch AG bleibt. Vertraglich abgesichert ist auch, dass ausschliesslich am Corvatsch und auf Furtschellas investiert wird und nicht in die Pisten von Diavolezza/Lagalb. Klar geregelt ist zudem, dass keine Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden, solange die Darlehen nicht zurückbezahlt sind. Garantiert wird zudem, dass die Arbeitsaufträge bei vergleichbaren Kosten an das lokale Gewerbe gehen.

Warum die Corvatsch AG nicht einfach eine Erhöhung des Aktienkapitals durchführe und das Ganze privat durchziehe, wollte ein Votant wissen. «Auf diese Weise können wir den Investitionsprozess beschleunigen und kommen, wie die Gemeinden auch, bei den Banken an billigeres Geld», sagte Markus Moser. Die Gemeinden wiederum hätten über die Alpin Infra AG «die Sicherheit, in einem für sie wichtigen Kerngeschäft mitreden zu können».

## Anstehende Stimmvolksentscheide

Bald wird eine Weichenstellung in dieser Frage gestellt. Am kommenden 23. Juni wird die Gemeindeversammlung von Silvaplana Stellung nehmen, am 1. Juli die Gemeindeversammlung von Sils.



Wenn Naturschnee nicht reicht, muss technischer Schnee her: Das Wintersportgebiet Corvatsch-Furtschellas braucht mehr Beschneigungsanlagen.

Foto: z. Vfg.

## Kommentar

# Wechsel der Paradigmen

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist gar nicht so lange her, dass «Snomax» im Engadin kontroverse Diskussionen auslöste. Auf diesen Zusatzstoff für die künstliche Beschneigung setzten 2005 auch die Furtschellasbahn und die Muottas Muragl-Bahn. Inzwischen kommen längs der Pisten nicht mehr «Schneekanonen» zum Einsatz, sondern «Beschneigungsanlagen», der «künstliche» Schnee wird «technischer» Schnee genannt, und «Snomax» ist in unseren Breiten graden kein Thema mehr. Sehr wohl ein Thema ist jedoch der Klimawandel, genauer diejenige Klimaerwärmung, welche nicht nur die Gletscher und den Permafrost zum Schmelzen bringt, sondern auch bei der himmlischen Naturschneeproduktion dazwischenzufunken scheint, wie der eben zu Ende gehende Winter veranschaulicht hat.

Die maschinelle Beschneigung ist kein Zankapfel mehr wie vor zwanzig Jahren, sie hat sich inzwischen als wertvolles Instrument im Kampf um den Erhalt des Wintertourismus etabliert. Fast würde man sagen, sie sei salonfähig geworden. Wie salonfähig sie aber tatsächlich ist und wie viel sie auch die öffentliche Hand kosten darf, muss sich noch weisen. Wohl erstmals in der Geschichte der Tourismusregion Engadin sollen sich zwei Gemeinden substantiell an der Finanzierung einer Beschneigungsinfrastruktur beteiligen. Der Wunsch nach einem solchen Engagement wurde zwar schon vor zwanzig Jahren und danach wiederholt von Oberengadiner Bergbahnkreisen gefordert, blieb aber ungehört. So gesehen leitet die geplante Gründung der Alpin Infra AG einen Paradigmenwechsel im Engadin ein: In einem als systemrelevant eingeschätzten Wirtschaftsfeld sollen Gemeinden eine direkte finanzielle Mitverantwortung tragen. Eine Grundsatzdiskussion in dieser politisch wichtigen Frage gab es bisher nicht. Die Engadiner und Engadinerinnen dürfen aber gespannt sein, wie die Stimmberechtigten von Sils und Silvaplana entscheiden. Ihr Votum – hoffentlich ein positives – könnte Vorbildcharakter haben.

mcjur@engadinerpost.ch

# Kommt 5G auf den Kirchturm von Scuol?

**Nach 2019 liegt erneut eine Baugesuch für eine 5G-Mobilfunkanlage auf dem Scuoler Kirchturm vor. Für die Kirchgemeinde ist die Sache allerdings klar.**

«Was ist jetzt mit 5G?», steht auf einer Informationsbroschüre der Swisscom, die im Bauamt Scuol aufliegt. Diese Frage wurde seitens evangelisch-reformierter Kirchgemeinde schon im Februar 2020 bei einer ausserordentlichen Versammlung beantwortet. Die Kirchgemeinde und zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner von Scuol wollen auf dem Kirchturm keine 5G-Mobilfunkanlage haben. Eine entsprechende Unterschriftensammlung wurde damals ebenfalls erfolgreich lanciert.

Dennoch liegt erneut ein Baugesuch für eine solche Anlage in Scuol vor. «An der Haltung der Kirchgemeinde hat sich nach wie vor nichts



Die Kirchgemeinde von Scuol wird Einsprache gegen das Baugesuch der Swisscom einreichen.

Foto: Mayk Wendt

geändert», erläutert Annina Kasper nach der Kirchgemeinde-Versammlung am vergangenen Freitag die Si-

tuation. Bei der Versammlung war die Angelegenheit nicht einmal traktandiert. Dennoch informierte Kasper die

Anwesenden kurz und knapp über den aktuellen Stand.

## Mehr als eine Antenne

Erneut liegt seit Anfang April ein Baugesuch für eine 5G-Mobilfunkanlage auf dem Kirchturm vor. Und erneut wird die Kirchgemeinde Einsprache einreichen.

Die Swisscom antwortet auf Anfrage, dass «es immer schwieriger wird, neue Standorte zu finden.» Und weiter heisst es, dass «der Standort auf dem Kirchturm optimal wäre.» Um ihren Kunden in Scuol heute und in Zukunft eine gute Mobilfunkversorgung bieten zu können, brauche es diesen neuen Standort, so die Mediensprecherin der Swisscom weiter. Das Baugesuch ist damit im Kern die gleiche Eingabe wie schon 2019. Daran hat sich, wie auch die Haltung der Kirchgemeinde, nichts geändert. «Wichtig zu wissen ist auch, dass es nicht nur um eine Antenne geht», erklärt die Kirchgemeinde-Präsidentin. Gemäss aufliegenden Unterlagen handelt es sich um den Einbau mehrerer Antennen sowie um eine Steuerungseinheit im Kirchturmbau. Bisher ging man davon aus,

dass die Kirchgemeinde grundsätzlich offen für einen Einbau der Mobilfunkanlage ist, so die Swisscom. Weiteres können man zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht sagen, heisst es weiter. Nur so viel; man sei mit der Kirchgemeinde im Gespräch.

## Möglicher Verfahrensfehler

Die Kirchgemeinde wird unterdessen erneut Einsprache bei der Gemeinde Scuol einreichen. Die Frist dafür läuft noch bis zum 2. Mai. Das Baugesuch vom Februar 2020 hat, so hat es Stand heute den Anschein, keine Rechtsgültigkeit. Bei einer Körperschaft des öffentlichen Rechts ist stets eine Kollektivunterschrift notwendig. Bei der evangelischen Kirchgemeinde Scuol-Tarasp handelt es sich um eine solche Körperschaft. Jedoch ist das Baugesuch der Swisscom nur vom damaligen Präsidenten der Kirchgemeinde unterzeichnet. Das wiederum deutet auf einen Verfahrensfehler hin. Die Kirchgemeinde hatte dazumal von dem unterschriebenen Gesuch keine Kenntnis.

Mayk Wendt

# «Da müdar be ün factur nu güda bler»

**L'agronoma Braid Thom tschercha soluziuns per render chadainas da nutritüra plü dürablas. Guerras ed il müdamaint dal clima pon influenzer quellas chadainas – però eir il cumportamaint da la consümenta e dal consüment.**

La crisa in l'Ucraina ha pisserà cha'ls predschs per carburants han surpassà la marca da duos francs al liter. Uschè üna crisa influenzescha eir il marchà da mangiativas. Quai as bada – almain in Svizra – intant be a l'ur. Ma na be guerras, dimpersè eir il müdamaint dal clima, möds da produziun ed a la fin eir il cumportamaint da la consümenta e dal consüment pon avair ün'influenza. In sia lavur a la Scuol'ota politecnica a Turich s'occupa l'agronoma Braid Thom (28) dad Ardez cun dumondas co cha chadainas da produziun da nutritüra pon gnir plü dürablas e co cha l'aspet human sto gnir integrà.

**Problematicas d'ün sistem colonial**  
«Id es extremamaing complex. Da müdar be ün factur nu güda bler», disch Braid Thom. Cha'l plü sensibel saja la chadaina da produziun pro quellas o quels chi cultiveschan ün prodot – per exaimpel las pauras ed ils paur da cacao a Ghana: «Nus vain provà d'inclerger e da chattar ideas e masüras cunter las deblezzas da las chadainas da valor da cacao, ma eir da guardar scha quellas masüras sun realisablas i'l context local e scha las pertoccas o'ls pertocs sun in-



In lavuratori vegnan preschantats e discus ils resultats da las retscherschas cun pauras e paur da cacao a Ghana.

fotografias: mad

somma motivats da tillas realisar.» Ch'in sia lavur in Africa observ'la, ch'üna da las problematicas centralas deriva d'ün sistem colonial ingio cha las inegalitads sajan adüna amo fich preschaintas, declera l'agronoma: «Las producentas ed ils producents tschüfan amo adüna la plü pitschna part dal predsch cha la consümenta e'l consüment saja greiv da dir co chi's pudess insomma müdar alch o ingio cumanzar, disch l'agronoma: «Per cha minchün possa viver bain stuvessan las chadainas da produziun gnir plü democraticas ed integrar tuots ils partits illas decisions. Ed i vuol ün müdamaint da cumportamaint chi cumainza pro mincha singula persuna.» La soluziun nun es tenor ella però da tscherchar i'ls extremis. Ch'uschè nu güda bler da consümar be amo prodots indigens per proteger l'ambiant: «Üna retscherscha ha per exaimpel muossà cha da mangiar maila svizra es meglter per l'ambiant be fin in mai o gün. A partir d'ün tschert

punct pon esser las emissiuns per tgnair in salv quels früts in hallas sfraididas plü grondas co las emissiuns da l'import.»

**Ün effet da domino**  
D'evitar cumplettaing imports ed exports nu güdess insomma na bler – els nu sun nempe per se noschs: «Schi's desistiss a l'import da cacao dad ün di sün tschel vess daplü dad ün milliun famiglias i'ls pajais da produziun ün problem massiv – plü grond co hozindi pervi dals predschs bass.» Cha tscherts pajais sajan oramai fich dependents dad exports o imports. Quai as muossa pel mumaint eir illa crisa tanter l'Ucraina e la Russia. L'Ucraina es tanter ils «top ten» dals producentas da gran da tuot il muond. Tenor l'agronoma ha üna crisa in uschè ün pajais ün grond effet sül marchà e sül predschs – dal gran sves, ma eir d'otras mangiativas: «In l'Ucraina gnarà plücofacil prodot da-



Braid Thom es oriunda dad Ardez.

**«Ün müdamaint da cumportamaint»**  
«Minch'on vain degradada üna surfatscha plü gronda co la Svizra», uschè

## Üna lavur i'l muond dal cacao e dal caffè

Braid Thom es nada dal 1993 ed ha frequentà la scoula primara ad Ardez. Dal 2006 fin 2012 ha ella fat la matura a l'Institut Otalpin Ftan ed in seguit stüggia agronomia a Turich ed a Vienna. Davo sia lavur da bachelor ha ella fat divers praticums in Brasilia, i'ls pajais baltics ed in Svizra.

Per sia lavur da master s'ha ella partecipada ad ün proget per analizar la resistenza da chadainas da valor da cacao a Ghana e da tef – üna sort da panitscha – in Ethiopia.

Dal 2018 fin 2021 ha Braid Thom lavurà pro'l World Food System Center – il center da cumpetenza da la Scuol'ota politecnica a Turich per sistems da nutritüra dürabels.

Dal 2019 fin al 2022 s'ha ella partecipada illa grupp da lavur per ecosistems agronomicos dürabels (Sustainable Agroecosystems) da la Scuol'ota politecnica a Turich e fat ün'evaluaziun socioeconomica d'ün proget implementà d'üna firma da cacao illa Côte d'Ivoire.

A partir da mai 2022 cumainza Braid Thom sia lavur da doctorat illa grupp «Agroecological Transitions» da la Scuol'ota politecnica a Turich. Ella analisescha l'impronta ecologica da chadainas da valor da caffè in Brasilia ed illa Republica Democratica dal Congo.

(fmr/ane)

main, uschè cha'l predsch pel gran s'augmanta. Quai es per exaimpel per ün pajais sco l'Egipta chi importa bler da quel prodot ün fich grond problem. Impustüt scha la populaziun spenda fingià üna gronda part da lur paja per mangiativas.» Da tschella vart es però eir la Russia chi'd es ün grond prodot da fertilisaders. Pajais sco la Brasilia sun cumplettaing dependents d'imports da fertilisaders per prodüer per exaimpel soja, declera Braid Thom plünavant, «eir quia s'augmantaran ils cuosts per la produziun ed a la fin eir il predsch dal prodot. I's vezza damaja cha'l marchà da mangiativas es fich globalisà. Uschè üna crisa ha svelto ün effet da domino.»

Andri Netzer/fmr

## Alesch Vital es mort

**Scuol** In l'età da 79 ons es mort in dumengia, ils 24 d'avrigl il paur, sculptur ed artist d'acziun Alesch Vital da Scuol. L'annunzcha da mort es publichada sülla pagina d'internet dal cumün da Scuol. Alesch Vital es creschü sü giò la Bassa ma tuornà illa pa-

tria da seis antenats a Scuol ingio ch'el abitaiva fin pro sia mort. Cuntschaint es gnü l'artist impustüt cun sias figüras our da fierramainta veglia. Alesch Vital as descrivaiva dal rest svesa sco agrartist – üna misculanza da paur ed artist. (cdm/fmr)



In dumengia passada es mort il paur, sculptur ed artist d'acziun Alesch Vital da Scuol.

fotografia: Mayk Wendt

## Arrandschamaint

### Concert per orgel i'l Chastè da Tarasp

**Tarasp** Zieva il prüm concert, chi ho gieu lö in sanda passa da S-chanf illa baselgia fich bain implida e cun grand success, preschainta l'organist Michele Montemurro in sanda chi vain ils 30 avrigl, a las 20.00, il segund concert pretensius sül orgel dal Chastè da Tarasp. Sieu scolar dad orgel, Gian Andrea Caratsch da S-chanf (14), ho organiso ils duos concerts in egna redschia ed es per-

svas, da spordscher e da fer plaschair eir als audituors da l'Engiadina Bassa ün concert vario cun surpraisas. Il repertuar preschainta musica dals seguaints cumponists, per part na cuntschaints: C.Balbastre, T.Albinoni, J.S.Bach, C.Saint-Saens, E.Lemare e Mons Leidvin Takle.

Michele Montemurro da Piurol/Chiavenna ho fat ils stüdis sül orgel e clavazin al conservatorio Giuseppe

Verdi a Milano, Accademia Pianistica Internazionale ad Imola, ed a la scuol'ota per musica a Köln. Actuelmaing instruischa el illas scoulas da musica d'Engiadin'Ota e la Valle Breghia ils rams orgel e clavazin. (protr.)

Causa la quantited limitada da plazzas, esa necessari da s'annunzcher per online: [notvital.com/stiftung/burg\\_von\\_tarasp/veranstaltungen](https://notvital.com/stiftung/burg_von_tarasp/veranstaltungen)

**PER CLIMA & PROGRESS**  
AINT IL CIRCUL ENGIADIN'OTA

GLISTA **1**

FIN UOSSA  
FRANZISKA  
PREISIG

LINUS  
PETER

HANSJÖRG  
HOSCH

FLURINA  
BEZZOLA

SELINA  
NICOLAY

ALF  
BOLT

MANUELA  
DORSA  
CRAMERI

MONIKA  
WALDVOGEL

**PETER PEYER PER LA REGENZA**

# Nouva suprastanza cun nouva strategia

**Victoria Mosca, Romedi Conradin, Fadrina Hofmann, Gianna Duschletta e Violanta Rominger fuorman la nouva suprastanza da l'Uniu dals Grischs. Quella dess definir üna nouva strategia e chattar üna soluziun pels vocabularis ladins chi vegnan fin hoz gestiunats da Gion Tschärner.**

NICOLO BASS

In occasiun da la radunanza generala da l'Uniu dals Grischs (UdG) in sonda a Zernez, han la trentina da persunas preschaintas gnü d'eleger üna nouva suprastanza. Il president acutal, Hermann Thom da Susch, ha demischiuñà davò s-chars tschinch ons in carica. Be ün on es statta Martina Shuler-Fluor in suprastanza. E causa limitaziun dal temp d'uffizi vaiva demischiuñà eir Duri Denoth da Sent sia carica. Sco successuras da quistas trais persunas sun gnüdas elettas Fadrina Hofmann, Gianna Duschletta e Violanta Rominger. Insembel culs duos suprastants actuals Romedi Conradin e Victoria Mosca fuorman ellas la nouva suprastanza da l'UdG. Sün giavüsch da Conradin e da Mosca nun es gnü elet directamaing ün president o üna presidenta, sco cha'ls tschantamaints prevezessan vairamaing. Els han nempe gnü il giavüsch execziunal, cha la suprastanza as constituëscha quista jada sves. Ils preschaints sun seguits a quista proposta.

## Definir üna nouva strategia

Romedi Conradin e Victoria Mosca han eir preschantà la via ad üna nouva strategia da la Uniun dals Grischs. Quist process düra fingià ün tschert temp ed ha cumanzà cul giavüsch da tscherts commembers avant var quatter ons da tscherchar ün nouv nom per l'UdG. Amo l'on passà sun gnüdas ramassadas propostas. In occasiun d'ün lavuratori cha la suprastanza ha gnü cun specialists da comunicaziun Claudia Jann e



Hermann Thom, il president scadent da l'UdG, ha bivgnantà a Fadrina Hofmann ed a Gianna Duschletta illa nouva suprastanza (sülla fotografia manca Violanta Rominger).

fotografia: Nicolo Bass

Reto Martinelli, s'esa gnü a la conclusiun, cha'l prim es da definir l'identità da l'uniu ed ils böts strategics, avant co discorrer da novs noms. Perquai dess uossa üna gruppa da lavur intuorn la nouva suprastanza definir il cuntgnü e la strategia futura. Impustüt dess la suprastanza eir gnir deliberada da la lavur operativa ed avair uschè daplü temp per dumondas strategicas.

## Chattar soluziuns pe'ls pledaris

Ils preschaints han salüdà quist pass e tuot las tractandas statutarias sun gnüdas

acceptadas plü o main sainza cuntavusch. Per las plü grondas discussiuns nun ha quista jada però pesserà la strategia o il nouv nom, dimpersè la lavur dal dicziunari ladin. L'UdG nun ha fin uossa chattà amo ingüna successiun per Gion Tschärner chi chüra daspö blers ons il vocabulari vallader e puter. «Nus vaivan in vista üna soluziun, quella persuna nun ha però finalmaing vulgü surtour l'incumbenza», hat dit il president da l'UdG Hermann Thom. Cha almain saja chattà üna convegnia a regard ils drets da quist grond s-chazi da plets e datas. Differents

preschaints in radunanza sun stats da l'avis, cha'l Chantun e la Lia Rumantscha stessan s'ingaschar in chosa ed impustüt eir güdar a finanziar la gestiun dal plü grond s-chazi da l'Uniu dals Grischs. La lavur cuntinuescha e la sfida da chattar üna buna successiun es gronda. «Gion Tschärner ha fat üna lavur impajabla e per muosar quants grats cha nus eschan per tuot quai ch'el ha prestà in quist proget, ha decis la suprastanza da dar ad el la commembranza d'onur», ha infuormà Hermann Thom ed ils preschaints han suottastrichà quai cun applaus.

## Commentar

### Muglins ladins muglinan plan

NICOLO BASS

Eir ils muglins rumantschs muglinan plan – fich plan. Uschè discorra l'Uniu dals Grischs (UdG) fingià daspö blers ons da novas structures ed adattamaints da la strategia. Las presidentas ed ils presidents vegnan e van, be las structures restan. Da concluder uossa, cha'l president scadent nun ha fat nüglia d'ürant seis quasi tschinch ons in uffizi, füss sbaglià. L'UdG ha surgni ün nouv model da commembranza. Quel nun es plü lià vi da la cumprità dal Chalender Ladin. Ils commembers sun uossa cuntschaints e la suprastanza ha plüssas ideas per chattar novas commembras e novs commembers. Il president scadent ha eir investi bier temp illa procedura da chattar ün nouv nom per l'uniu ladina. L'UdG ha lantschà üna concorrenza per ün nouv nom ed ha tut seriusa la discussiun. Dafatta ün lavuratori cun perits in chosa es gnü organisà.

Fingià i'l commentar illa Posta Ladina in seguit a la radunanza generala da l'UdG dal 2019 s'haja pudü leger, cha be müdar il nom nu basta. Cha il prim esa da definir la strategia futura e reorganisar las structures, avant co discorrer da novs noms. Eir il lavuratori surmanzunà ha manà a quista conclusiun. L'UdG douvra ün'identità, douvra üna strategia, e la suprastanza sto avair temp per dumondas strategicas independentamaing da la lavur operativa. Perquai vol la suprastanza nouva s-chaffir üna gruppa da lavur chi dess cuntinuar cul svilup da l'Uniu dals Grischs. Quai demuossa cha'ls respunsabels sun sün üna buna via. Però il process per elavurar üna nouva strategia ed adattar las structures douvra seis temp. E mincha nouv pass, es ün pass inavant. Minchatant es il viadi il böt. E l'UdG ha uossa novas forzas giuvnas e blera motivaziun per cuntinuar quist viadi cun tuot las sfidas chi toccan prò. Important es cha la rouda dal muglin gira e cha l'aua culla.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

## S-chaffir üna plüvalur pel cumün o per la regiun

**In sonda davomezdi ha gnü lö illa sala polyvalenta a Tschlin ün'occurrenza davart l'adöver futur da l'areal da la chasa da scoula. La gruppa da lavur ha preschantà primas ideas. In lavuratori ha pudü la populaziun preschainta però eir manar aint sves ideas.**

Diversas da las passa 40 persunas preschaintas a l'occurrenza sun gnüdas in sonda davomezdi cun sentimaints masdats illa sala polyvalenta a Tschlin. Massa bleras jadas sun gnüdas discussas ideas pel futur da l'areal intuorn la chasa da scoula – massa bleras jadas sun quellas ideas rivadas in ün chaschuet e na plü gnüdas perseguitadas. «Las aspetativas a la cumischium sun grondas», ha perquai constatà Fadri Riatsch, suprastant dal cumün da Valsot e president da la gruppa da lavur, ma el ha eir appellà a las preschaintas ed als preschaints: «Nus lain tuots chi vain movimaint in chosa. Quai va però be scha tuots güdan.»

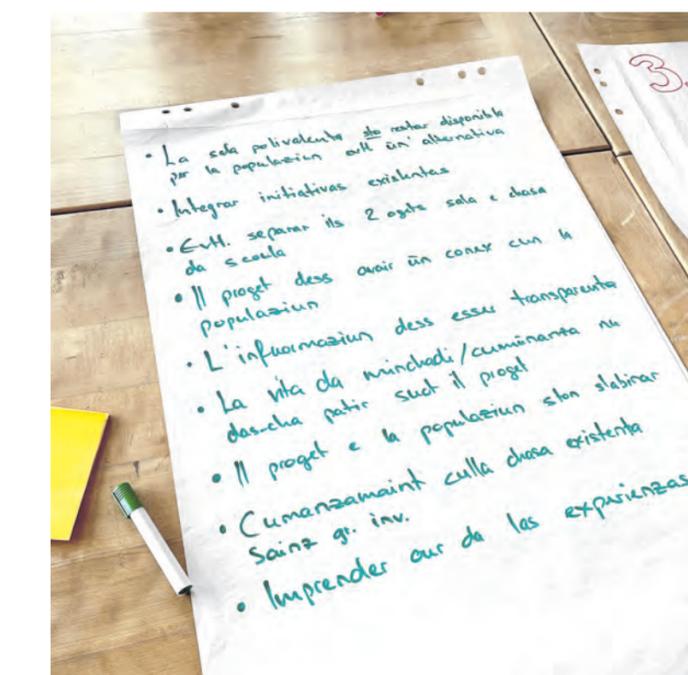
## Chattar caracteristicas unicas

Al cumanzamaint da l'occurrenza ha preschantà l'expert da la Scol'ota zürin-

gaisa per ciencias applichadas ZHAW, Stefan Forster, ils prüms resultats da la gruppa da lavur. La dumonda centrala saja statta: «Co po Tschlin gnir visibel ed as posiziunar?» Chi's stopcha chattar las caracteristicas chi rendan unic ad ün cumün, ha declarà Stefan Forster plünavant e manzunà: «Id es però eir da chattar üna soluziun chi s'affä i'ls cuntuoins e chi resguarda ils desideris da la populaziun.» Però cha na main important sajan eir las dumondas schi's chatta partenaris fermes chi sustegnan ün proget e cha quel saja eir portabel. A basa da quel punct da partenza ha la gruppa da lavur tscherchà ideas ed in seguit defini quatter chavazzins co cha la chasa da scoula e la sala polyvalenta pudessan gnir dovradas in avegnir. Quels chavazzins d'eiran: musica populara – flora e fauna – culinaria – albiorg o inscunter per giuventüna.

## Imprender dal passà

Cha per la gruppa da lavur saja stat svelto evidaint cha'l chavazzin chi s'affä il meglter cun Tschlin saja la musica populara, ha dit Stefan Forster. «Cun s-chaffir ün lö d'inscunter o da trenamaint per musicistas e musicists as pudessa eir integrar la culinaria e per exaimpel spordscher illa chasa da scoula pussibilitats per pernottaziuns.» Parti sü in gruppas han las preschaintas ed ils preschaints in seguit svesa pudü de-



La populaziun da Tschlin ha pudü definir giavüschs per l'adöver futur da la chasa da scoula e da la sala polyvalenta a Tschlin. fotografia: Andri Netzer

finir cun che ulteriuras sportas cha l'idea d'ün cumün da musica populara pudess gnir realisà. In quels lavuratori han els però eir pudü manar aint otras ideas co chi's pudess in avegnir dovrar

la chasa da scoula e la sala polyvalenta. Ma els han eir stuvü respunder la dumonda co chi's possa garantir ch'ün nouv proget gnia acceptà illa populaziun. Impustüt pro quella dumonda as

d'eira daperüna la majorità da las preschaintas e dals preschaints – id es d'imprender dal passà.

## Restar a disposiziun da la populaziun

I'l passà vaiva dat nempe tensiuns davart l'adöver da la sala polyvalenta tant l'antieriu fittadin da l'areal e diversas societats in cumün. Pervi da quai d'eira in sonda davomezdi per la populaziun preschainta eir cler chi stopcha in avegnir gnir comunicà meglter e plü transparent e cha la sala polyvalenta stopcha, eir i'l rom d'ün nouv proget, restar a disposiziun da la populaziun. Sper quai s'han giavüschadas las preschaintas ed ils preschaints chi gnia s-chaffi üna sporta per giuven e vegl ed impustüt üna sporta chi integrescha eir la gastronomia locala. Üna da las ideas discussas es eir statta da realisar spazi d'abitar illa chasa da scoula. A regard quella idea ha dit Fadri Riatsch: «L'intent da la gruppa da lavur nun es da s-chaffir spazi d'abitar, dimpersè da s-chaffir üna plüvalur chi maina impuls al cumün o forsa perfin a la regiun.» Las ideas ramassadas vegnan uossa evaluadas da la gruppa da lavur. Ella prevezza da preschantar ils resultats per d'utuoins o cumanzamaint d'inviern da quist on. In ün prossim pass esa lura tenor Stefan Forster eir da chattar gestiunaris e da sclerir co ch'ün futur proget possa gnir finanzià.

Andri Netzer/fmr

# Vier Fragen an drei Kandidaten des Kreises Sur Tasna

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 8)

**Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?**

**Das Thema der Wohnungsnot ist auch im Unterengadin akut. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?**

**Wo orten Sie die grössten Potenziale des Unterengadins und wie sollten diese in Zukunft erfolgreich genutzt werden?**

**Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?**



**Lehner Reto**  
SVP, Liste 03  
Zernez

Schi, quai es la güsta direcziun. La tematica «energia idraulica» es per nossa regiun ün tema fich central e l'importanza d'vantarà amo plü importanta. I'ls ultims ons haja dat temps cha'l predsch d'energia d'eira fich bass. Però quists ultims mais as poja constatar ün enorm augmoint da valur ed il predsch restarà eir plü ot co i'ls ultims ons. Quai es üna schanza tant per las ouvras sco eir pels cumüns. A mai plassch üm model da concessiuns cun üna part fixa ed üna part variabla tenor l'index da forza actual.

Ils criteris centrals per l'attractivität d'abitar in üna regiun sun: abitaziuns pajablas, infrastruttura moderna, plazzas da lavur attractivas, sportas d'activitats i'l temp liber ed ün'activität culturala intacta. La politica po be chanalisar üna direcziun, soluziuns ston però crescher insembel culs abitants. In meis ögls ston politica e populaziun collavurar meglder – i nu po be gnir decis, ma i nu po neir be gnir pretais.

Per mai daja trais temas centrals a lunga vista, pels prossems 30 ons: Prüma, il potenzial da l'energia idraulica staina nüzziar meglder. Seguonda ans staina preparar e posizunar pel spostamaint demografic ingio cha la part da glied pensiunada dvainta adüna plü gronda. Là vezza pustüt ün grond potenzial cun novs models da convivenza per novs abitants in üna regiun periferä. E terza es il turissem, il motor dal svilup in nossa regiun. Là staina collavurar meglder, plü efficiantamaing e plü cler. Nus stain vender prodots da qualitä e trar a nüz meglder nossa bellischma regiun.

Ils temas chi'm paran centrals n'haja fingià manzunà. Pustüt am lessa ingaschar per soluziuns praticas e pragmaticas sainza grondas teorias e ledschas, là vez eu ün grond potenzial. Eu less eir intimar als abitants da d'vantar activs per lur ideas. Bunas ideas nashan nempe a la basa e creschan cul sustegn politic.



**Padrun Nina**  
Mitte, Liste 05  
Lavin

Die Wasserkraftstrategie ist eine gute Lösung. Die Wertschöpfung soll im Kanton erhöht werden. Ich bin der Meinung, dass dieser Entscheid auch viele Vorteile für die Zukunft unserer Regionen bringt. Es sichert wichtige Arbeitsplätze und die Stromversorgung.

Das Zweitwohnungsgesetz muss revidiert werden. Nicht alles, was umgesetzt wurde, ist schlecht. Die Umsetzung muss jedoch überdacht werden. Man sollte eine Quote für Erstwohnungen einführen. Für die Einheimischen muss bezahlbarer Wohnraum vorhanden sein. Es müssen zeitnahe Lösungen gefunden werden, damit auch unsere Kinder noch hier in diesem schönen Tal wohnen und leben können.

Das Unterengadin verfügt über viele Potenziale. Unsere Natur und der Nationalpark sind sicher einzigartig in unserer Region. Ausserdem kann man im Segment Gesundheit vieles erreichen, zum Beispiel mit unseren Bädern und Wasserquellen, die bereits sehr gut vermarktet werden. Ausserdem gibt es zahlreiche Freizeitmöglichkeiten für den Sommer und Winter. Eine wichtige Rolle spielt auch die Digitalisierung. Mehr Potenzial sehe ich in der Vermarktung unseren qualitativ hochwertigen regionalen Produkte.

Als Bäuerin und Jägerin bin ich sehr naturverbunden. Als Mutter ist es mir wichtig, dass unsere Kinder eine gesicherte Zukunft haben. Unsere Region liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte mich für gute Rahmenbedingungen einsetzen und unsere Region weiterentwickeln. Ausserdem müssen gute Bedingungen geschaffen werden, um langfristig Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu erhalten. Die allgemeinen administrativen Abläufe müssen vereinfacht werden. Meine Schwerpunkte liegen sicher in der Landwirtschaft, Familienpolitik und Bildung.



**Wirth Jürg**  
SP & Grüne, Liste 01  
Lavin

Durchaus ein richtiger Entscheid, ja, denn so kommt mehr Wertschöpfung zum Kanton und in die Gemeinden. Und wir können auch die Versorgungssicherheit selber gewährleisten.

Gemeinden sollten vermehrt Land im Baurecht abgeben und so günstige Wohnbauten fördern, auch Bauzonen nur für Erstwohnungen sehe ich als probates Mittel. Weiter sollen Gemeinden den gemeinnützigen Wohnungsbau auch durch die Gründung oder die Unterstützung von Bau- und Wohngenossenschaften fördern.

Die grössten Potenziale des Unterengadins sind und bleiben die intakte Natur und die einzigartige Landschaft, deshalb gilt es diesen Sorge zu tragen. Dies aber ohne, dass das Tal zu einem grossen Park wird, sondern durch ein gutes Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft.

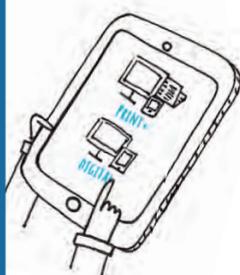
Ich möchte Angebote für die Jugend im Unterengadin schaffen, denn diese fehlen bis heute praktisch vollständig. Dann ist mir auch die Förderung von bezahlbarem Wohnraum für Anässige ein grosses Anliegen, weiter die Förderung der nachhaltigen und vielfältigen Landwirtschaft und die des Gewerbes.

## Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben die News aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!



QR-Code scannen oder via [www.engadinerpost.ch/abo](http://www.engadinerpost.ch/abo)



Abo wählen



Pflichtfelder ausfüllen und Registrieren



Login mit E-Mail-Adresse und persönlichem Passwort



Ihr Abo wird freigeschaltet



Viel Spass beim Lesen!

# Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Ramosch

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 15. Mai 2022 (Teil 8)

**Der Kanton hat seine Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 präsentiert. Die öffentliche Hand soll in Zukunft viel stärker an der Wasserkraft partizipieren. Ein richtiger Entscheid?**

**Das Thema der Wohnungsnot ist auch im Unterengadin akut. Wo sehen Sie mögliche Lösungsansätze?**

**Wo orten Sie die grössten Potenziale des Unterengadins und wie sollten diese in Zukunft erfolgreich genutzt werden?**

**Angenommen, Sie werden gewählt, für welche Themen wollen Sie sich besonders stark einsetzen?**



**Häfner Riet**  
Mitte, Liste 05  
Martina

Ja.

Die Gemeinden sollen bemüht sein, schnell und unkompliziert Bauland für Erstwohnungen zur Verfügung zu stellen. Sei es zum Verkauf oder im Bau-recht.

Das Unterengadin ist ein wertvolles Gut. Intakte Natur, optimaler Lebensraum, guter Ausgleich zwischen Tourismus, Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe und Landwirtschaft.

- Neue Arbeitsplätze in der Region schaffen;
- Unsere Jugend, unsere Zukunft unterstützen;
- Die Lebenslage im Unterengadin noch attraktiver gestalten;
- den Verwaltungsaufwand für KMUs vereinfachen;
- Die Landwirtschaft in den Randregionen fördern und unterstützen.



**Jenal Karl**  
SVP, Liste 03  
Samnaun-Compatsch

Aus meiner Sicht ist die vom Kanton Graubünden präsentierte Wasserkraftstrategie 2022–2050 grundsätzlich richtig. Der Erfolg und damit verbunden der maximal mögliche Nutzen daraus hängt meiner Meinung nach aber auch von den Rahmenbedingungen für die Nutzung der Wasserkraft ab. Diese Rahmenbedingungen gilt es zu schützen und wo nötig zu verbessern.

Im Bereich des Wohnungsangebotes für die einheimische Wohnbevölkerung zeigen sich derzeit die Folgen der völlig missratenen Zweitwohnungsregelung des Bundes (Zweitwohnungsinitiative).

Um die Situation insbesondere für junge einheimische Familien zu entschärfen, sehe ich dringenden Handlungsbedarf bei den anstehenden Ortsplanrevisionen. Es muss dafür gesorgt werden, dass Auszonungen verhindert werden, denn damit würde Bauland, welches für die einheimische Wohnbevölkerung zur Verfügung steht, verloren gehen.

Nebst der Nutzung der vorhandenen Wasserkraft sehe ich im Unterengadin grosses Potenzial in der touristischen Entwicklung, verbunden mit einer gut aufgestellten Land- und Alp-wirtschaft.

Zu diesen beiden Wirtschaftsfaktoren gilt es Sorge zu tragen.

Sollte ich als Grossrat für meinen Wahlkreis gewählt werden, würde ich mich im Bereich, Land- und Alp-wirtschaft aktuell vorrangig dafür einsetzen, dass wir im Umgang mit Grossraubwild nach Lösungen suchen und nicht ständig die Probleme nur bewirtschaften. Bei der touristischen Entwicklung ginge es mir darum, die aus meiner Sicht völlig übertriebene Bürokratie im Zusammenhang mit Planungs- und Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und somit auch zu beschleunigen.



**Kienz Rico**  
FDP, Liste 02, bisher, seit 2018  
Ramosch

Ja, es ist ein richtiger Entscheid. Selbstverständlich birgt ein solcher Entscheid immer auch gewisse Risiken (Entwicklung des Strompreises, bisherige Wasserzinsen). Die sich bietenden Chancen überwiegen diese aber bei weitem. Es gilt jetzt die auch von mir im Grossen Rat unterstützte Wasserkraftstrategie 2022–2050 zu nützen. Dabei sind Lösungen mit den bisherigen Betreibern anzustreben, wonach in Zukunft die öffentliche Hand die Mehrheit in den Gesellschaften hält, ohne aber dafür Geld in die Hand nehmen zu müssen.

Aus Rücksicht auf die deutschsprachige Minderheit von Samnaun im Wahlkreis Ramosch antworte ich nicht in meiner romanischen Muttersprache.

Die Problematik der Wohnungsnot ist zwar älter, wurde aber durch die Pandemie nochmals unmissverständlich aufgezeigt. Sie steht auch bei der Kreispartei der FDP an oberster Stelle, sodass wir uns im Vorstand entschlossen haben, diesbezüglich eine öffentliche Veranstaltung zu organisieren, an der alle zu Wort kommen sollen. Die Gründe für die Wohnungsnot in unserer Region sind so vielfältig wie die Lösungsvorschläge. Ein möglicher Ansatz könnte sein, dass die öffentliche Hand Vorhaben, die für die einheimische Bevölkerung bezahlbare Wohnungen vorsehen, unterstützt, zum Beispiel durch günstige Baurechtsverträge.

Die wirtschaftlichen Hauptpfeiler bilden in unserer Region die Landwirtschaft und der Tourismus. Die Erhaltung einer unversehrten Talschaft in ihrer landschaftlichen Schönheit muss weiterhin das Ziel aller sein. Die Abwanderung kann aber nur dann gestoppt werden, wenn es uns gelingt, Perspektiven für unsere Jugend zu schaffen, damit diese nach der Ausbildung zurückkehren. Der Fluch oder Segen einer Grenzregion ist die durch die «billigeren» Arbeitskräfte aus den Nachbarländern verursachte tiefere Lohnstruktur im Vergleich zum übrigen Kanton und zur Schweiz. Bei gleich hohen Lebenshaltungskosten wird es immer schwieriger, junge, qualifizierte einheimische Arbeitskräfte zu finden.

Parlamentarische Arbeit findet nicht nur im Grossratssaal statt. Es braucht den Aufbau eines guten Netzwerkes. Dafür muss ein grosser Teil der ersten Legislatur investiert werden. In folgenden Kommissionen würde ich weiterhin Einfluss nehmen: als Präsident der Fahrplankommission Region 9; als Mitglied der Geschäftsleitung der GPK des Grossen Rates und Präsident des Ausschusses des Departements Erziehung, Kultur und Umweltschutz; als Mitglied VBK «Simultanübersetzung». Als Vertreter einer Randregion liegt mein Augenmerk auf der Raumordnung. Hier müssen Bedingungen geschaffen werden, die es uns ermöglichen, auch in Zukunft noch in der Region zu wirken und zu leben.



**Tratschin Jon Duri**  
SP & Grüne, Liste 01  
Tschlin

Zweifellos ist es wichtig und richtig, dass der Kanton im Hinblick auf den Ablauf der Konzessionen zahlreicher Kraftwerke die Wasserkraftstrategie 2022–2050 erarbeitet hat. An dieser können sich die betroffenen Gemeinden bei den anstehenden Verhandlungen über den Heimfall orientieren. In Zukunft sollen Kanton und Gemeinden zusammen und damit die öffentliche Hand mit einer Mehrheit an den Kraftwerksanlagen beteiligt sein. Dadurch kann die Sicherheit der Stromversorgung im Kanton wie auch die mit der Wasserkraft erzielte Wertschöpfung im Kanton gesteigert und langfristig gesichert werden.

Zweitwohnungsgesetz und revidiertes Raumplanungsgesetz haben dazu geführt, dass Häuser in unseren Dörfern zunehmend von zahlungskräftigen Auswärtigen gekauft werden. Folglich steht für einheimische Familien oder auch Junge, die hier arbeiten und wohnen möchten, kaum mehr erschwinglicher Wohnraum zur Verfügung. Viele Lösungsansätze werden diskutiert, Ausscheidung von Zonen für den Erstwohnungsbau, Kontingentierung der Zweitwohnungen, Einschränkung der Umnutzung von altrechtlichen Wohnungen usw. Die Gemeinden müssen ihre Baugesetze anpassen. Der Kanton sollte die Gemeinden in diesem komplizierten Vorhaben unterstützen.

Dürant decennis s'ha la populaziun da l'Engiadina Bassa diminuida. Impustüt glied giuvna ha bandunà la val in tschercha dad occupaziun. Hoz vezzaina chi pudess dar ün svilup cuntrari. La dumonda da glied dal extern, ma eir da bliers Engiadinais chi d'eiran partits, da gnir in Engiadina Bassa per star e lavurar es creschüda. Da viver in üna regiun chi spordscha üna natüra intacta, ün bun clima e multifarias pussibilitats da far sport d'in stà e d'inviern ed üna buna infrastruttura es il sömmi da bliers. La digitalisaziun promovva quist svilup. Il plü grond obstacul es però suvent la mancanza da lö per abitar. La politica sto uossa reagir per chi detta daplü lö d'abitare pajabel in noss cumüns.

Eu less m'ingaschar per temas regionalis ma eir per temas d'importanza generala.

Per cha nossa regiun as possa sviluppar inavant sco spazi da viver esa da s-chaffir cundiziuns da basa chi pussibilteschan ün svilup dürabel da tuot ils secturs economicis. Sco manzunà esa eir da pisserar per lö d'abitare pajabel per famiglias e glied giuvna.

Sül chomp chantunal am sta l'ecologia a cour. Las regiuns da muntogna sun pertoccas ferm dal müdamaint dal clima. Il plan d'acziun «Green Deal» dal Chantun muossa co chi's riva a rimplazzar ils carburants fossils. Quai es üna gronda sfida chi pretendarà decisiuns difficilas per cha no rivan da reduer las emissiuns da CO2 fin dal 2050.



## Ein zweites Leben in Polen

Wie oft fragt man sich, wenn einer dieser langen Sattel-schlepper vorbeifährt, was da wohl transportiert wird hinter den roten Blachen. Am Donnerstag war das in Silvaplana vor der Werkstatt von Skiservice Corvatsch aus dem vorbeifahrenden Lokalbus aus deutlich zu sehen: Jede Menge Ski und Snowboards verschiedener Marken wurden gekonnt recht

dicht aufgeschichtet. Auf Nachfrage erklärte Geschäftsführer Curdin Conrad, dass er jeweils Ende der Wintersportsaison die Hälfte der Mietskis und -boards sowie die dazugehörigen Schuhe nach Polen verkaufe. Das seien so gegen 2000 Paar, die so ein weiteres Leben erhalten. Und nein, Stöcke würden nicht mitgeliefert. (kvs) Foto: Katharina von Salis

## Bauarbeiten an der Via Mezdi für drei Jahre

**St. Moritz** Noch vor Ostern tat sich in St. Moritz Bad eine grössere Baustelle der Gemeinde auf, die mit einer Verkehrsleitung einhergeht. Sie betrifft die Via Mezdi respektive die Kreuzung Via Mezdi/Via Sela/Via Rosatsch. Gemäss Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt vom Bauamt St. Moritz, werden mit dem Bauvorhaben in der Via Mezdi neben der Strasse auch sämtliche Werkleitungen saniert und an die heutigen Erfordernisse und Bedürfnisse angepasst. Eines der zentralen Anliegen sei dabei, die Fremdwassermenge in den Schmutzwasserleitungen nachhaltig zu reduzieren. Die geplanten Sanierungsarbeiten werden sich über zwei Jahre erstrecken (2022/2023). Die Arbeiten im Bereich der Kreuzung Via Mezdi/Via Sela/Via Rosatsch werden etappiert. Die Sanierung des Teilstücks I/Etappe 2022 wird bis circa 29. April dauern. Ab 2. Mai verschieben sich die Baumeisterarbeiten südwärts in Richtung Via Surpunt (Teilstück II/Etappe 2022), und auf die Kreuzung wird noch der Belag aufgebracht. Das Bauamt St. Moritz geht davon aus, dass ab 9. Mai die Kreuzung wieder für den Verkehr freigegeben werden kann. Doch damit ist es nicht getan, denn die Arbeiten am Teilstück II/Etappe 2022 dauern voraussichtlich noch bis 17. Ju-



Wegen dieser Baustelle musste in St. Moritz Bad eine Umleitung angelegt werden. Foto: Marie-Claire Jur

ni. In dieser Zeit kann die Via Mezdi entlang der Polowiese nicht durchgehend befahren werden. Anschliessend soll noch bis zum 29. Juli das Teilstück III/Etappe 2022 saniert werden. Während dieser Phase wird die Via Mezdi über die temporären Parkplätze einspurig befahren werden können. Ursprünglich war vorgesehen, nach der Sommerpause das Teilstück IV/Etappe 2022 anzugehen. Diese Arbeiten mussten jedoch wegen eines dringenden Bauvorhabens von

St. Moritz Energie (Anbindung einer Liegenschaft an das bestehende Fernwärmenetz) auf 2023 verschoben werden. Die zweite und zugleich Schlussetappe wird 2023 in Angriff genommen. 2024 wird dann noch der Deckbelag eingebracht. Parallel zum Abschluss der Arbeiten am Alters- und Pflegeheim sollen auch noch die provisorischen Parkplätze entlang der Polowiese gemäss Baubewilligung zurückgebaut werden. (pd/ep)

## Wahlforum Grossrat

### Stefan Metzger, ehrlich und direkt

Stefan Metzger ist ein Berufsmann mit Kopf, Herz und Ehrlichkeit. Er arbeitet hart und bescheiden. Das wird er im Grossen Rat auch tun. Er wird das Beste für Sie tun. Er ist einer aus der Privatwirtschaft. Er hat in den letzten Jahren junge Berufsleute mit Erfolg direkt und mit viel Herzblut zu ihrem Ziel geführt. Die junge Generation ist ihm wichtig. Deshalb kann er auch gut mit ihr. Stefan Metzger kämpft gegen den Amtsschimmel und die Gesetzesflut. Er setzt sich für weniger Abgaben und mehr Unternehmerfreiheit ein. Eine starke

Armee ist ihm wichtig. Sein Geschichtsbewusstsein ist eindrücklich. Das ermöglicht ihm auch, viele Weltgeschehnisse zu antizipieren. Die Neutralität der Schweiz ist für ihn entscheidend. Deshalb: Stefan Metzger zwei Mal auf die SVP-Liste 3.

Sarah Walker, Bever und Chur  
Dagmar Walker, Bever  
Christian Walker, Bever  
Kevin Eggimann, St. Moritz  
Karl Scheidegger, Bever  
Vreni Scheidegger, Bever

### Am 15. Mai ist Wahltag!

Mit dem neuen Wahlsystem wird es unsicherer, seinen Wunschkandidaten nach Chur in den Grossrat zu bringen. Darum ist es wichtig, abzustimmen. Ich werde aus Überzeugung die Liste 5 wählen. Die Mitte stellt eine aus-

gewogene Auswahl von Frauen, jungen Interessierten und erfahrenen Politiker zur Auswahl. Ich habe Vertrauen in diese Personen und freue mich, wenn auch Sie ihnen Ihre Stimme geben.

Florio Motti, St. Moritz

### Stefan Metzger verdient zweimal Ihre Stimme

Ich arbeite seit über 20 Jahren mit Stefan Metzger zusammen. Er ist ein direkter, ehrlich und bescheidener, hart arbeitender Berufsmann. Er kämpft für seine Kunden; auch für Sie als Volksvertreter. Er wird nicht nachlassen, bis er das Beste erreicht hat, auch für unser Oberengadin. Stefan Metzger ist einer aus der Privatwirtschaft. Er weiss, woher das Geld kommt. Er mag die Bürokratie, den Amtsschimmel und die Gesetzesflut

nicht. Er mag es nicht, wenn der Staat seinen Bürgern mit Abgaben abzockt und dann für Teures und Unnötiges ausgibt und sich nicht auf die staatlichen Kernaufgaben beschränkt. Seine Leidenschaft ist die europäische Geschichte. Er vertritt die Auffassung, in die Schweizer Armee müsse massiv investiert werden. Ich wähle Stefan Metzger auf der SVP-Liste 3, und zwar zweimal, aus Überzeugung.

Hansjürg Buff, St. Moritz

## Wahlforum Regierungsrat

### Jon Domenic Parolini als Regierungsrat

Jon Domenic Parolini ist im Engadin geboren und aufgewachsen. Er kennt die Bedürfnisse des Engadins und der Südtäler und ist seit acht Jahren unsere Stimme in Chur. Als Vorsteher des Erziehungs-, Kultur und Umweltdepartements setzt er sich für ein attraktives Bildungs-, Sport- und Kulturangebot ein. Ihm ist wichtig, dass das Bildungs-

angebot in den Regionen bestehen bleibt und unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Auszubildenden auch in den Regionen zur Schule gehen können. Ich gebe mit Überzeugung meine Stimme Jon Domenic Parolini als Vertreter Südbündens in der Regierung. Er hat auch Ihre Stimme verdient.

Fritz Nyffenegger, St. Moritz

### Parteilpolitisch ausgewogene Regierung

Mit Ausnahme des Kantons Neuenburg sind alle Kantonsregierungen parteipolitisch ausgewogen zusammengesetzt. Gerade im Kanton Graubünden mit seiner sprachlichen, wirtschaftlichen und geografischen Vielfalt ist eine harmonische parteipolitische Vertretung in der Regierung besonders wichtig. Und nun will ausgerechnet diese neu gegründete «Patchwork-Partei» der Mitte bei ihrer allerersten Teilnahme an Bündner Kan-

tonalwahlen mit drei Kandidaten die absolute Mehrheit in der Bündner Regierung stellen. Ich lehne diese Politarrroganz und Machtgier der Mitte-Partei ab und werde am 15. Mai eine parteipolitisch ausgewogene Regierung unterstützen, indem ich die Liste 3 der SVP mit dem volksnahen und sympathischen Grossrat und Gemeindepräsident Roman Hug als Regierungsrat in die Urne legen.

Jon Peider Lemm, St. Moritz

## Veranstaltung

### Spiel und Spass im Schulhaus Grevas

**St. Moritz** Im Rahmen des ökumenischen Seniorenprogramms St. Moritz und als Teil des Angebotes «aktiv ab 50» der Gemeinde St. Moritz laden die beiden Kirchgemeinden diesen Donnerstag, 28. April um 14.30 Uhr die Teilnehmenden zu «Spiel und Spass im Schulhaus Grevas» ein. Die

Klasse von Marlene Türke spielt in der Aula Brettspiele und Klassiker. Gemeinsam spielen und geniessen! Die Kinder freuen sich auf viele Mitspieler und Mitspielerinnen. Natürlich gibt es auch Kaffee, Sirup, Kuchen und die Möglichkeit für Gespräche. (Einges.)

## Leserforum

### Statt Sanierung überdimensionierte Neubauten

Herr Ambühl, Mitglied der siebenköpfigen Verwaltungskommission INFRA am Flugplatz, findet in einem Leserbrief in der EP/PL vom 23. April, eine Bedarfsanalyse sei unnötiger Kräfteverschleiss. Der Bedarf für diesen Flugplatz sei ausgewiesen, die Flugbewegungen trotz Corona konstant, eine Bedarfsanalyse würde keine neuen Erkenntnisse bringen. Zudem habe das Volk schon zweimal zum Flugplatz Ja gesagt.

Wir haben eine Petition ergriffen, mit der Aussage 22 Mio. Franken sind genug, es braucht keine 88 Mio. Wir beklagen, dass der Volksentscheid von 2017 (22 Mio.) nicht wie versprochen bis 2021 umgesetzt wurde. Niemand

von uns zweifelt den Flugplatz und die Notwendigkeit einer Sanierung an. Es gibt offensichtliche Mängel und Ungesetzmassigkeiten. Diese zu beheben, die alten Gebäude durch angepasste Neubauten zu ersetzen, war der unbestrittene Auftrag im Jahr 2017. Es wurde aber nicht einmal eine Planung durchgeführt, wie die jetzigen Mängel behoben werden könnten. Man schritt zu einer massiven Erweiterung. Nichts von Sanierung, sondern überdimensionierte Neubauten in grosser Zahl. Keine Rede von weiterhin bewährten, konstanten Zahlen an Flugbewegungen, sondern hochrentable Ausdehnung der Jetzahlen. Kein Hotel kommt

auf die Idee, ohne eindeutigen Businessplan oder eben eine Bedarfsanalyse seine Gebäude auf einen Schlag in solchem Ausmass zu vergrössern.

Das wirklich erschreckende ist aber nicht die Fehlplanung, sondern die überhebliche Lockerheit, mit der hier mit fremden Millionen umgegangen wird. Mit eleganter Nonchalance wird zum «Lööli» gemacht, wer kritisiert, dass es eine Rolle spielt, ob es 22 oder 88 Millionen sind. Offensichtlich ist es in solchen Kreisen völlig üblich, dass man Quellen für die ganz grossen Gelder hat. Freundlicherweise nenne ich das jetzt mal lediglich «Klüngelei».

Hansjörg Hosch, Celerina

# Ein zentraler Führungsstab für Schutzsuchende

**Um die Flüchtlingswelle aus der Ukraine zu meistern, hat die Region Maloja einen zentralen Führungsstab ins Leben gerufen. Diverse Arbeitsgruppen übernehmen die Koordination sowohl zwischen den Gemeinden der Region Maloja als auch mit den kantonalen Amtsstellen und dem kantonalen Führungsstab.**

DENISE KLEY

Freitagnachmittag im reformierten Gemeindehaus in Samedan. Der Saal wurde zur Kleiderbörse umfunktio- niert, auf langen Tischen liegen Klei- dungsstücke aus, nach Grösse und Funktion sortiert. Das was nicht auf die Tische passt, ist an Kleiderstangen aufgehängt. Helfer sortieren die einge- henden Kleiderspenden, während zwei ukrainische Frauen Kleidungs- stücke begutachten, auswählen und in einem Séparée anprobieren. Organi- siert wurde die Kleiderspendenaktion und der Begegnungsnachmittag von der reformierten Kirchgemeinde Ober- engadin und dem Sozialdienst. Am runden Tisch vor dem Saal laden Kaf- fee und Kuchen zum Verweilen und zur Begegnung ein, Spender und Ukrainer kommen bei einem Stück Schokoladenkuchen miteinander ins Gespräch. Ein Übersetzer ist auch mit dabei und unterstützt bei aufkommen- den Verständigungsproblemen.

## Kanton und Gemeinden gefordert

Weiterhin erreichen täglich rund 800 Flüchtlinge aus der Ukraine die Schweiz. Laut Staatssekretariat für Mi- gration (SEM) gingen bisher 43000 Asylgesuche ein. Davon haben bisher rund 31500 Personen den Schutzstatus erhalten, Tendenz steigend. Sowohl die Schweiz als auch der Kanton Graubün- den sind intensiv mit der Ankunft, Un- terbringung und Betreuung vieler Schutzsuchender aus der Ukraine be- schäftigt. Dabei sind Bund, Kanton und Gemeinden im Verbund gefordert. Um die damit einhergehenden Auf- gaben auch in der Region Maloja zu bewältigen, haben die zwölf Ge- meinden der Region Maloja ent-

schieden, einen regionalen Führungs- stab zur Koordination der Aufgaben und Herausforderungen zu gründen. Der regionale Führungsstab über- nimmt die Koordination sowohl zwi- schen den Gemeinden der Region Ma- loja als auch mit den kantonalen Amtsstellen und dem kantonalen Füh- rungsstab. Die Unterbringung und Be- treuung von Schutzsuchenden wird in Zusammenarbeit mit dem regionalen Sozialdienst Oberengadin/Bergell in Sa- medan abgestimmt, der Schulbesuch von Kindern aus der Ukraine wird durch die kommunalen Schulleitungen koordiniert.

Auch die Bereiche Arbeit und Er- werbstätigkeit sollen koordiniert und mit dem regionalen Arbeitsvermit- lungszentrum (RAV) in Samedan abge- stimmt werden. Neben den zentralen Bereichen Wohnen, Schule und Arbeit nimmt sich der Stab auch Themen wie Kinderbetreuung, Erwachsenenbildung,

Freizeitgestaltung sowie der sozialen In- tegration an. Die Angebote sollen mit bereits bestehenden Organisationen und Institutionen in der Region und auch mit der Unterstützung von Frei- willigen, Pensionierten und Vereinen initiiert, geplant und umgesetzt wer- den, wie letzte Woche in einer Medien- mitteilung informiert wurde. Für alle Bereiche werden in der Region An- sprechpersonen bestimmt. Die Führung des Stabs und somit die Gesamtkoo- ordination innerhalb der Region wird durch einen Kernstab organisiert.

Dieser besteht aktuell aus vier Per- sonen: Andrea Gilli, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz der Region Ma- loja; Michael Pfäffli, Gemeindevor- stand St. Moritz; Ueli Rechsteiner, Gemeindegemeinderat St. Moritz, der als Stabschef fungiert und Giulia Dietrich, Teamleiterin beim regionalen Sozial- dienst Oberengadin/Bergell. Mit Giulia Dietrich nimmt die Amtsstelle des kan-

tonalen Sozialamtes in Samedan eine zentrale Funktion ein. Das Sozialamt ist mit den Prozessen der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen be- reits vertraut. Auf diese Weise könne die Zusammenarbeit zwischen den ört- lichen kantonalen Amtsstellen und den Gemeinden effizient sowie mit we- nig administrativem Aufwand organi- siert werden, so die Medienstelle des Führungsstabs.

## Fazit: hohe Spendenbereitschaft

Um kurz nach 16.30 Uhr werden am Freitag in Samedan die übrig ge- bliebenen Kleider wieder zusammenge- packt und in Kisten verstaut, manche Spender holen die nicht vergebenen Textilien wieder ab. Rund 15 ukrai- nische Flüchtlinge haben das Angebot der Kleiderspenden wahrgenommen. Im Vorfeld wurden vom Sozialdienst Oberengadin/Bergell alle im Ober- engadin angekommene Flüchtlinge an-

geschrieben und über die Aktion im Kirchgemeindehaus in Kenntnis gesetzt und eingeladen. Doch wie viele Famili- en und Einzelpersonen aus der Ukraine bereits im Engadin angekommen sind, darf der Sozialdienst aus Datenschutz- gründen nicht mitteilen. Zwar blieb der grosse Ansturm am Freitag aus, doch Karin Last, Sozialdiakonin bei refurmo und Organisatorin der Veranstaltung, ist dennoch zufrieden. «Wir sind froh, dass doch einige das Angebot angenom- men haben, diejenigen haben sich auch sehr dankbar gezeigt. Und ich bin über- wältigt davon, wie viele Kleiderspenden eingingen und wie viele Helfer vor Ort waren und mit angepackt haben. Das hat wieder einmal ein schönes Zeichen gesetzt.»

In Überlegung ist nun, den Be- gegnungsnachmittag regelmässig statt- finden zu lassen, nach den Maiferien wird das Konzept von einer Arbeits- gruppe ausgearbeitet.



Am Freitagnachmittag fand im reformierten Gemeindehaus in Samedan eine Kleiderspendenaktion statt. Ukrainische Flüchtlinge konnten sich vor Ort Kleider aussuchen.

Foto: Daniel Zaugg

## Bündner Pärke in der Limmatstadt

**Tourismus** Die Bündner Pärke sind neu am Alten Bahnhof Letten in Zürich vertre- ten: Aus dem «Automaten des Rei- sens» von Graubünden Ferien und Transhelvetica können Produkte aus den Pärken bezogen werden. Dazu gibt es den passenden Reiseführer «Bündner Pärke – Kultur und Kulinarik». Bis September können am Automaten in Papiertüten verpackte regionale Parkprodukte mit- samt Postkarte und Gutschein im jewei- ligen Park gekauft werden, die eine Ver- günstigung einschliessen. Der Automat geht auf eine Initiative von Graubünden Ferien und dem Schweizer Reisemagazin Transhelvetica in Zusammenarbeit mit den Bündner Pärken zurück. Dazu ist der Reiseführer «Bündner Pärke – Kultur und Kulinarik» mit 48-Stunden-Programmen, Erlebnisberichten und Tipps zum Ent- decken kostenlos am Automaten erhält- lich. «Der Schweizerische Nationalpark, der Parc Ela, der Naturpark Beverin, der Parco Val Calanca, der Naturpark Biosfe- ra Val Müstair, das Unesco-Welterbe Tek- tonikarena Sardona sowie die Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair ermög- lichen authentische Begegnungen in der Natur- und Kulturlandschaft Graubün- dens», heisst es in der Mitteilung. (pd)



## Der neue Polizeistützpunkt in Samedan ist eingeweiht

Am vergangenen Samstag wurde der Polizeistützpunkt Oberengadin-Bergell in der Überbauung Porta in Samedan mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vor- gestellt. Viele nutzten die Gelegenheit, um einen Blick in die Büroräumlichkeiten zu werfen oder sich die vielfältige Arbeit der Polizei an verschiedenen Posten näher erklären zu lassen. Auf besonderes Interesse stiessen die Vorführungen der Poli- zeihundeführer mit ihren Tieren. Der bestehende Polizeiposten wird – bis das re- gionale Verwaltungszentrum am Bahnhof in Samedan realisiert werden kann – mit den Polizeistützpunkten St. Moritz, Silvaplana und Castasegna zusammengeführt. Um den Dienst der Kantonspolizei Graubünden im Oberengadin sowie im Bergell weiter anzubieten, stehen die Büroräumlichkeiten in St. Moritz und Castasegna in

veränderter Form weiterhin zur Verfüg- ung. Der Standort in Silvaplana entfällt, der Verkehrsstützpunkt Engiadina findet sich zukünftig auch in der Porta Samedan. Gemäss dem Bündner Polizeikommandanten Walter Schlegel ist es für die Polizei wichtig, dynamisch und flexibel von einem Ort aus agieren zu können. Das wieder- um sei nur möglich von einem zentralen Standort wie Samedan, der das gemein- same Ausrücken von einem Ort aus erlaube und Schwerpunktbildungen ermögli- che. Die EP/PL hat anlässlich des Tages der offenen Tür mit Walter Schlegel ein ausführliches Gespräch geführt. Das Interview lesen Sie in der EP/PL am Don- nerstag. Bilder: Grosses Interesse am neuen Polizeistützpunkt und spannende Hundevorführungen. (rs)

Fotos: Reto Stifel



## Auf dem Märchenweg sollen künftig auch Events stattfinden



**Bever** An der Sitzung vom 4. April 2022 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

**Departement Bau:** BAB Bauvorhaben Abwasserentsorgung / Trinkwasserversorgung Spinass; Der Gemeindevorstand beschliesst, eine Baubewilligung für das Bauvorhaben Abwasserentsorgung und Trinkwasserversorgung Spinass/Val Bever zu erteilen. Als Bauherrschaft tritt die Gemeinde Bever in Vertretung der Liegenschaftseigentümer in Spinass/Val Bever auf.

Sanierung Kehrlichthäuschen Parzelle 493; Die Gemeinde hat vor wenigen Jahren Teile der Parzelle 493 mit dem darauf befindlichen Abfallsammelhäuschen mit integrierter Verteilkabine der Repower AG erworben. Die Kreuzung und der Vorplatz wurden saniert und angepasst, das darauf befindliche rund 30-jährige Abfallsammelgebäude nicht. Die Fassade, Eingangstür und Teile des Daches sind reparatur- respektive sanierungsbedürftig. Es wird ein Kredit zu Lasten der Abfallentsorgung für die Instandstellung des gemeindeeigenen Kehrlichthäuschens auf Parzelle 493 vis-à-vis vom Dorfzentrum über Fr. 18'500 gesprochen und die Aufträge für die Sanierung den wirtschaftlich günstigsten Offerten vergeben.

**Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit;** Erste-Hilfe-Notfallsystem Lifetec: Beschlussfassung; Der Gemeindevorstand beschliesst eine Beschaffung eines neuen Defibrillators der Fa. Lifetec. Es wird ein Kredit für die Variante I mit Fr. 6'795 Beschaffungskosten gesprochen, die monatlichen Kosten für Überwachung, Updates, Life Support etc.

liegen bei Fr. 124 pro Monat, alles ohne MwSt.

Jahresabschluss 2021: Erste Lesung/Verabschiedung z.Hd. Revision / GPK; Der Jahresabschluss 2021 mit einem Aufwand von Fr. 6'386'025.22 und einem Ertrag von Fr. 6'373'719.08 bei einem Verlust von Fr. 12'306.14 (Budget Verlust Fr. 182'400) und Investitionsausgaben von Fr. 3'209'527.50 und Investitionseinnahmen von Fr. 1'165'384.50 bei Nettoinvestitionen von Fr. 2'044'143.00 wird zuhanden der Geschäftsprüfungskommission und die Revisionsstelle verabschiedet.

**Schneefräse:** Grundsatzentscheid Neubeschaffung/Revision; Die siebenjährige Schneefräse Westa läuft nicht mehr und müsste einer grossen Revision unterzogen werden. Die Schneefräse hat einen Neuwert von Fr. 38'000, die Revision und Instandstellung würde Kosten von Fr. 11'000 auslösen. Abklärungen zeigen, dass eine neue Schneefräse Kosten von bis zu Fr. 55'000 auslösen würde. Schneefräsen müssen zwingend im Frühjahr bestellt werden, damit diese dann im Herbst übernommen und bei Winteranbruch in Betrieb gehen können. Der Gemeindevorstand kommt überein, auf einen Ersatz der Schneefräse zu verzichten und die bestehende Westa revidieren zu lassen.

Verkaufsanfrage 2-Zimmer-Wohnung Crasta Mora; An der letzten Sitzung vom 21. März 2022 hat der Gemeindevorstand vom Verkaufsangebot für eine 2-Zimmer-Wohnung der Überbauung Crasta Mora Kenntnis genommen. Mittlerweile ist eine Schätzung für die Wohnung eingegangen. Der Gemeindevorstand tritt auf das Verkaufsangebot nicht ein, da der Preis für den einheimischen Wohnungsbau bedeutend zu hoch ausfällt.

**Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste:** Inszenierung Märchenweg; Der Märchenweg soll künftig nicht nur individuell erlebbar sein, sondern auch mit Events Aufmerksamkeit auf sich ziehen respektive junge und ältere Besucher einen neuen Zugang zu den Geschichten und der Engadiner Kultur bieten. Der Tourismusmanager hat deshalb Kontakt zu Lorenzo Polin aufgenommen und um Ausarbeitung einer Grobofferter gebeten. Diese wurde dem Gemeindevorstand in der Sitzung vom 21. März 2022 ein erstes Mal zur Kenntnis gebracht. Im Jahr 2022 sind drei bis sechs Veranstaltungen geplant: ein bis zwei für Teilnehmer des Romanisch-Lehrgangs an der Chesa Planta (Fokus auf romanischer Sprache und Kultur, hauptsächlich für Erwachsene) sowie zwei Veranstaltungen im Rahmen vom Engadiner Ferien(s)pass. Ebenfalls wären zwei weitere öffentliche Termine seitens Departementvorsteher und Tourismusmanager gewünscht. Das Konzept sieht vor, ein langfristiges, mehrjähriges Engagement aufzugleisen. Die Kosten für die Folgejahre werden aufgrund der im Jahr 2022 geleisteten Vorarbeit voraussichtlich deutlich geringer ausfallen. Es wird bei einer dreijährigen Verpflichtung mit einer Grobschätzung von weniger als 4000 Franken pro Jahr gerechnet, bei gleichbleibender Geschichte. Dies würde aus einer Probepauschale pro Jahr von CHF 1'250 sowie sechs Vorstellungen à CHF 450 bestehen. Der Gemeindevorstand spricht einen Kredit von Fr. 8'600 als Kostengutsprache für die Inszenierung des Märchenweges mit bespielten Szenarien mit Lorenzo Polin.

Beitrag Sinfonia-Konzerte 2022; Im Rahmen der Sinfonia 2022 werden auch in diesem Jahr mehrere Konzerte zwi-

schen Weihnachten und Neujahr durchgeführt, unter anderem in Zuoz, Celerina und Pontresina. Der Gemeindevorstand spricht einen Betrag von Fr. 367 als Beitrag an die Sinfonia-Konzerte 2022.

**Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser:** Personelles: Kündigung Hortnerin; Die Hortnerin der Gemeinde Bever kündigt ihre Anstellung auf Anfang Juli 2022 auf Ende des Schuljahres 2021/2022. Die Kündigung wurde dem Schulrat und der Schulleitung bereits zur Kenntnis gebracht. Um genügend Zeit für die Suche einer neuen Mitarbeiterin/Hortnerin und Stellenbesetzung zu haben, wird die Stelle im Stundenlohn ausgeschrieben. Aufgrund der Anmeldungen für das Schuljahr 2022/23 sowie für den Bedarf an der übrigen Betreuung kann dann das Pensum festgelegt werden.

Lokaler Naturgefahrenberater: Wahl/Neues Pflichtenheft; Mit dem Abschluss der Ausbildung als LNB hat der Revierförster alle Aufgaben übernommen, der bisherige Stelleninhaber kann unter Verdankung seiner Dienste aus dem Pflichtenheft entlassen und die Vereinbarung über die Erbringung von Dienstleistungen und diejenige für den Lawinendienst aufgehoben werden. Jon Signorell wird als neuer lokaler Naturgefahrenberater gewählt und das Pflichtenheft hierzu erstellt und abgeschlossen. Der bisherige LNB und Beauftragte im Lawinendienst, Jon Andri Bisaz, wird unter Verdankung seiner grossen Dienste von seiner Verantwortung entbunden.

Bestandesaufnahme Wälder mit Schutzfunktion: Kredit Fr. 13'500; Das Amt für Wald und Naturgefahren schlägt mit Vertrag eine neue Bestandesaufnahme der Wälder mit Schutzfunktion der Gemeinde Bever vor. Die

Bestandesaufnahme dient der Bewirtschaftung, Planung und Subventionierung und wird alle zehn bis 15 Jahre vorgenommen. Gemäss Aufstellung wird mit Eigenleistungen von Fr. 17'967, Fremdleistungen von Fr. 8'014 und mit einer Vergütung des Kantons von Fr. 12'440 gerechnet, womit die Kosten zu Lasten der Gemeinde bei Fr. 13'541 liegen. Der vorliegende Vertrag mit dem AWN Graubünden wird unterzeichnet und ein Kredit für die Finanzierung der Massnahmen von Fr. 13'500 gesprochen.

Revierförstamt Celerina-Bever: Analyse der innerbetrieblichen Prozesse; Mit Antrag vom 2. März 2022, Eingang am 28. März 2022 reichte der Revierförster den Antrag zur Verbesserung der innerbetrieblichen Prozesse ein. Die Ausgangslage des Forstreviers Celerina-Bever wird darin ausführlich geschildert, auf die aktuellen Probleme verwiesen und Fragen für eine Betriebsanalyse aufgelistet. Bund und Kanton finanzieren eine Betriebsanalyse mit hohen Beiträgen, da sie an funktionierenden und gut strukturierten Forstbetrieben sehr interessiert sind. Bei der Ausgangslage wird ersichtlich, dass eine Betriebsanalyse zum richtigen Zeitpunkt kommt. Seitens der Gemeinde Bever wird eine Einverständniserklärung für eine Betriebsanalyse im Revierförstamt Celerina-Bever abgegeben.

Öffentlicher Verkehr Oberengadin: Jahresrechnung 2021; Die Jahresrechnung 2021 des Gemeindeverbandes öffentlicher Verkehr Oberengadin mit Endkosten von Fr. 103'177.75 wird zur Kenntnis genommen. Die Kosten liegen mit Fr. 12'262.25 unter Budget, was aufgrund der unklaren Situation mit Corona sehr erfreulich ist. (rro)

## Die Gemeinde schafft ein Elektroauto an



**Pontresina** Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung am 5. April wurden folgende Traktanden behandelt:

**Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung 2022-01 vom 21. März;** Der Gemeindevorstand verabschiedete das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. März zuhanden der 30-tägigen öffentlichen Auflage und zur Genehmigung durch die nächste Gemeindeversammlung.

Das Protokoll kann auf der Website der Gemeinde sowie auf der Kanzlei (zu Büroöffnungszeiten) eingesehen werden.

**Mobility eCar-Sharing;** Der Gemeindevorstand stimmt der Absicht von Pontresina Tourismus zu, ein Elektroauto anzuschaffen. Dies geschieht in Kooperation mit dem Unternehmen Mobility Carsharing. Wenn das Auto nicht für Pontresina Tourismus im Einsatz ist, kann es von allen Mobility-Mitgliedern gebucht werden.

Standort des eAutos ist das Parkhaus Rondo. Weil das anvisierte Modell Skoda Enyak IV80 4x4 eine Lieferfrist von bis zu einem Jahr hat, soll im Sommer mit einem anderen Fahrzeug gestartet werden. Das Fahrzeug soll optisch als «Pontresina-eAuto» kenntlich gemacht werden. Die jährlichen Kosten liegen bei CHF 16'000.-, darin eingeschlossen u. a. Strom und Reinigung/Wartung.

**Anerkennungspreis für Ausstellungsmacher Lukas Pfammatter;** Seit 1999 wirkt der Thurgauer Fotograf und Ausstellungsgestalter Lukas Pfammatter bei der Realisierung von rund 20 Sonderausstellungen im Museum Alpin federführend mit. Am Anfang standen die «Bergeller Edelkastanien» 1999, Aufmerksamkeit bis nach England fand «Britische Gäste im 19. Jahrhundert und ihre Kirche in Pontresina» 2017, und ein Manifest der Lokalgeschichte war «Leben und Wirken der Familie Schocher - Bergsteigen, Fotografieren, Filmen» 2020. Pfammatter erneuerte auch die Infotafeln im ganzen Museum, digitalisierte vorhandene Dia-

Schauen für die Präsentation auf modernen Vorführgeräten und fotografierte zahllose Museumsobjekte für die Inventarisierung.

Lukas Pfammatter hat das Pensionsalter schon längst erreicht und wird zum Ende der Museumssaison nach Ostern seine Tätigkeit für das Museum Alpin beenden. Der Gemeindevorstand dankt ihm im Namen von ganz Pontresina herzlich und würdigt seine grosse Arbeit für das Museum Alpin im Besonderen und für die Gemeinde Pontresina im Allgemeinen mit einem Geschenk. Dieses soll ihm auch im neuen Lebensabschnitt die Möglichkeit geben, nach Pontresina zu kommen - ohne Aufgaben und Verpflichtungen, einfach um zu geniessen.

**Auftragsvergabe Betonsanierung Parkhaus Rondo Ebene -1;** Im März 2021 hatte der Gemeindevorstand den Auftrag für das Einbringen eines neuen Hartbetonbelags im Rahmen der Betonsanierungen im Parkhaus Rondo der Walo Bertschinger AG Samedan zugeschlagen. Bei der Bauabnahme wur-

den aber erhebliche Mängel festgestellt, die zum Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Bauunternehmen und der projektleitenden Firma geworden sind.

In einer Besprechung im Februar 2022 mit Vertretern beider Seiten hatte die Gemeinde sich vorbehalten, die Ebene -1 an einen Drittunternehmer zu vergeben, sofern keine einvernehmliche Lösung gefunden wird. Diese Lösung wurde nun offenbar gefunden und der Gemeindevorstand bestätigte die ursprüngliche Auftragsvergabe.

Im Kontext der Schadensermittlung wurde zudem ein Belageinbauverfahren entwickelt, das für die Ebene -1 eine Einsparung von CHF 11'500.- gegenüber der Ursprungsofferte bringt.

**Auftragsvergaben;** Im Rahmen von zu koordinierenden Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten sollen bei der Bushaltestelle Godin (Richtung Pontresina) die Wasserleitungen Via Maistra - Via Muragls Suot erneuert, die Meteorwasserleitung ersetzt, ein Kabel-

block für Repower eingelegt (unter Kostenbeteiligung), ein Bus-Wartehäuschen erstellt werden. Die Baumeisterarbeiten wurden auf Antrag der Projektleitung für CHF 188'500.- an die Costa Bau AG Pontresina vergeben, die Sanitärarbeiten für CHF 77'720.20 an die Engatech AG Pontresina. Die Realisierung ist aus Kapazitätsgründen für den kommenden Herbst statt für den Frühling vorgesehen.

Die Baumeisterarbeiten zur Ergänzung der Lawinenverbauung Clüx wurden auf Antrag des Amtes für Wald und Naturgefahren AWN für CHF 93'708.69 an die Mair Wilfried GmbH, I-St. Lorenzen vergeben.

**Baubewilligungen;** Auf Antrag der Baukommission erteilte der Gemeindevorstand folgende Baubewilligungen, teilweise verbunden mit Auflagen: Neubau «Sporthütte» des Sporthotels, Parz. 2592, Via Maistra 152a, Neubau Personalhaus mit Einstellhalle Chesa Curtinella, Parz. 2214, Curtins, Neubau Tiefgarage/Einstellhalle Hotel Müller, Parz. 1924, Via Maistra 202, (ud)

# Bligg und Stress heizten ordentlich ein

**Beim Mini-Open-Air am Wochenende auf dem Corvatsch freute sich das Publikum über ein musikalisches Spitzenprogramm: Am Samstag heizte der Westschweizer Rapper Stress der feierwütigen Meute ein, am Sonntag legte der Zürcher Sänger Bligg nach.**

DENISE KLEY

Im Vorfeld seines Auftritts am Samstag beim Frühlingsfest auf dem Corvatsch traf sich die EP/PL zu einem kurzen Gespräch mit dem Rapper Stress, mit bürgerlichem Namen Andres Andrekson. Etwas müde sieht er aus, abgeschlagen. Kein Wunder, er fühle sich auch ein wenig krank und leide seit ein paar Tagen unter einer Angina, verrät er. «Ich versuche mich mit Medikamenten zu pushen. Letztendlich möchte ich heute eine gute Show abliefern und dem Publikum etwas bieten», versichert er.

## Tiefgründig und nachdenklich

Zwei Stunden später auf der Bühne scheint die Hustensaft- und Lutschpastillen-Therapie angeschlagen zu haben: Angefeuert vom Applaus des Publikums stimmt er ältere Hits wie «A chaud et à froid» an, bringt aber auch neue Songs auf die Bühne wie «Bye» aus seinem neuen Album «Libertad». Ein Song, mit welchem der 45-Jährige mit einem dunklen Kapitel seines Lebens abschliessen möchte. Denn neben politischen Themen wie Rassismus und Klimaschutz verarbeitet der gebürtige Estländer in seinen Songs auch seine Depression, unter der er jahrelang gelitten hat. Scham empfindet er dabei nicht, im Gegenteil. Er sieht es als seine Aufgabe, auch schwer verdauliche Themen aufs Tapet und ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. «Besonders zu Zeiten von Corona ist in der Gesellschaft die mentale Gesundheit ein wichtiges Thema geworden. Ich habe eine grosse Reichweite, und je mehr und offener man darüber redet, desto mehr ist allen damit geholfen. Ich will mit diesem Song den Leuten zeigen, dass es Licht am Ende des Tunnels gibt. Wir können schöne Dinge haben im Leben.»

## Cover und eigene Hits

Zu den schönen Dingen gehört definitiv auch die vielfältige Setlist: Denn neben eigenen Songs wagt er sich auch an Cover. Als er «Angelina», ursprünglich von der Schweizer Mundart-Band Dabu Fantastic, in seinem Westschweizer Französisch-Akzent anstimmt, grölt und jubelt das Publikum lauthals. Stress animiert zum Mitsingen, der Aufforderung kommt das feierwütige Publikum natürlich gern nach. Neu wurde in diesem Jahr

gleich das ganze Wochenende lang gerockt – mit rund 2500 Besuchern pro Tag. Nachdem am Samstag also Stress dem Publikum einheizte, ging es am Sonntag beim Mini-Open-Air weiter mit der besten «Musig i dä Schwiiz» von Bligg. Seine Hits wie «Us Mänsch» und «Rosalie» hallten in der Bergwelt wieder. Für musikalisches Ambiente im Abendrot sorgte DJ Nene. Nach zwei Wintersaisons, die von Corona

und Verlusten geprägt waren, zeigte sich diese Wintersaison als echter Aufschwung – und das Frühlingsfest als gelungener Abschluss. «Die Zahlen in der Gastronomie haben wieder Vor-Corona-Niveau erreicht», sagt Markus Moser, Geschäftsführer der Corvatsch AG. «Viel besser hätte die Skisaison nicht laufen können. Sie war von hervorragenden Pistenverhältnissen mit Schönwetterphasen und sehr guten

Besucherkennzeichen. Die Ostertage waren zudem die erfolgreichsten der vergangenen zehn Jahre, in welchen Ostern jeweils in der zweiten Aprilhälfte lag.» Bis zum 8. Mai können sich Wintersportler noch auf der Diavolezza austoben, bevor es dort am 9. Mai nahtlos in die Sommersaison übergeht. Am 18. Juni folgt dann der Corvatsch und ab dem 25. Juni ist auch auf Furtschellas der

Schnee geschmolzen für die Saison der Biker und Wanderer.

Durch das Scannen des Barcodes kann ein kleiner Konzertausschnitt als Video angesehen werden.



Am Samstag begeisterte der Westschweizer Rapper Stress die Wintersportler und Feierwütigen (oben, unten links), am Sonntag war der Sänger Bligg auf der Bühne und animierte das Publikum zum Tanzen und Jubeln.

Fotos: Fabian Gattlen, Corvatsch AG

## Engadiner für Alpin-Kader selektioniert

**Am vergangenen Freitag gab Swiss-Ski die Selektionen der Alpinen für die kommende Saison 2022/23 bekannt. Insgesamt gehören sechs Athletinnen und Athleten aus der Region einem Kader von Swiss-Ski an.**

Mit Silvano Gini, Daniele Sette und Thomas Tumler erhielten alle drei Herren den C-Kaderstatus. Silvano Gini aus St. Moritz ist der Jüngste dieses Trios und kam in der vergangenen Saison verlet-

zungsbedingt kaum zum Einsatz. Daniele Sette konnte seinen Kaderstatus behalten, während Thomas Tumler von der Nationalmannschaft ins C-Kader zurückgestuft wurde. Nicht mehr für ein Kader von Swiss-Ski berücksichtigt wurde der Samnauner Sandro Jenal. Jenal gehörte bis anhin dem B-Kader an. Bei den Herren gab es mit Carlo Janka einen prominenten Rücktritt zu verkünden.

### Egloff, Jenal und Kasper

Mit Selina Egloff, Stephanie Jenal und Vanessa Kasper erreichen drei weitere Athletinnen die Selektion für eine Kaderzugehörigkeit von Swiss-Ski. Selina Egloff und Stephanie Jenal gehören

dem B-Kader an. Während die Stärken von Egloff in den technischen Disziplinen liegen, konnte Jenal ihre bisher grössten Erfolge in den Speed-Disziplinen feiern. Vanessa Kasper aus Celerina wurde vom B-Kader ins C-Kader zurückgestuft. Alle drei Fahrerinnen kamen in der vergangenen Saison im Weltcup vermehrt zum Einsatz und konnten auf höchster Stufe schöne Erfolge feiern. Für Egloff und Jenal ging die Saison aus gesundheitlichen Gründen früher als erwartet zu Ende.

### Böhm schlägt anderen Weg ein

In der vergangenen Saison konnte oft über gute Leistungen von Gianluca

Böhm berichtet werden. Auf nationaler sowie auf internationaler Stufe erreichte er erfreuliche Resultate. Böhm kämpfte zu Beginn der Saison noch mit Rückenbeschwerden, konnte aber bis zuletzt eine grosse Steigerung vornehmen. Auf nationaler Ebene fuhr Böhm vorne mit und erreichte dabei gute FIS-Punkte. Die Berücksichtigung einer Kaderzugehörigkeit für Gianluca Böhm wäre nach der vergangenen Saison durchaus realistisch und zu erwarten gewesen. Der Oberengadiner wird ab kommenden August einen anderen Weg einschlagen und seine sportliche Laufbahn in den USA fortsetzen.

Fabiana Wieser



Selina Egloff

Foto: Swiss Ski



## Sanierung auf der Alp Proliebas nötig

**La Punt Chamues-ch** Gemeindevorstand April 2022:

**Arbeitsvergabe Truochs/La Resgia, 2. Etappe:** Im Zusammenhang mit der Überbauung Truochs/La Resgia, 2. Etappe, werden folgende Arbeitsvergaben vorgenommen: Bodenbeläge = Camichel GmbH, 7524 Zuoz = CHF 109'333.55. Wandbeläge Plattenarbeiten = Lasave AG, 7522 La Punt = CHF 155'789.50. Allgemeine Metallbauarbeiten = Metallbau Pfister AG, 7503 Samedan = CHF 120'850.45. Lamellenstoren = Schenker Storen AG, 7000 Chur = CHF 70'123.10. Aussentüren, Tore aus Metall = Metallbau Pfister AG, 7503 Samedan = CHF 284'803.75.

**Arbeitsvergabe Renaturierung Inn und Chamuerabach, TP 1.1:** Aus der Berücksichtigung von Auflagen zum Vorprojekt resultieren zusätzliche partielle Projektierungsarbeiten, welche in der Ausschreibung des TP 1.1. nicht

enthalten waren. Eine dieser zusätzlichen Projektierungsarbeiten betrifft die offene Gewässerführung des Ovel da Palüds. Beim Projektverfasser des TP 1.1 wurde dem Ingenieurbüro Caprez eine entsprechende Aufwandschätzung basierend auf ihrem Angebot zum TP 1.1 eingeholt. Diese zusätzlichen Projektierungsarbeiten werden auf Basis der ursprünglichen Offerte TP 1.1 über die Position 5.1.4 «Zusätzliche Arbeiten im Auftrag der Projektleitung/BHU» abgerechnet.

Die Zusatzleistungen werden für CHF 6'931.-- dem Ingenieurbüro Caprez, La Punt, übertragen.

**Vorstudie der Brücken am Chamuerabach:** Die von der Firma J. A. Könz aus Zernez erarbeitete Vorstudie zu den Brücken Saletschas und Müssella am Chamuerabach wurde termingerecht zugestellt. Die Variantenstudie zur Brücke Saletschas beinhaltet eine Auswahl von vier Brückentypen aus Holz, Stahl

und Beton. Für die provisorische Erschliessungsbrücke Müssella wird eine Stahl-Holzbrücke vorgeschlagen. Der Vorstand entscheidet Folgendes: Die provisorische Erschliessungsbrücke Müssella soll als Stahl-Holzbrücke erstellt werden. Die Brücke Saletschas soll in Beton/Holz erstellt werden. Allerdings hat eine bessere Gestaltung zu erfolgen.

**Sanierung Alp Proliebas:** Die Pächter der Alp Proliebas haben diverse Schäden am Gebäude und an der Mauer des ehemaligen Stalles gemeldet. Aufgrund der gemeinsamen Begehung vor Ort ist man zum Schluss gekommen, dass diese instand gestellt werden sollten. Auf Vorschlag des Forst- und Werkamtes wird folgendes beschlossen: Sanierung des Gebäudes Alp Proliebas wie offeriert (CHF 30'713.90) und Arbeitsvergabe an Rocca + Hotz AG. Sanierung der Mauer Alp Proliebas zurückstellen. Restliches Budget für bereits geplante Arbeiten an

anderen Alpen vorsehen (Mauer Alp Stavel Sur sanieren, neue Wasserfassung für Brunnen Alp Hospiz und Wasserleitung und Brunnen Alp Alesch instandstellen und weitere kleinere Arbeiten an den Alpgebäuden). Dies nach Prioritäten und im Rahmen des Budgets.

**Vernehmlassung Betriebskonzept und Finanzierung Alterszentren Promulins und Du Lac:** Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) betreibt neben dem Spital Oberengadin und weiteren Aufgaben auch das Pflegezentrum Promulins in Samedan. Das Pflegezentrum Promulins ist in die Jahre gekommen und soll in einem umfassenden Sanierungsprojekt z. T. abgerissen und neu gebaut werden. Es wird im Endzustand 60 Betten umfassen und 2024 bereitstehen. In St. Moritz Bad entsteht an zentraler Lage das Alterszentrum Du Lac mit 60 Pflegezimmern und 17 Alterswohnungen als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Sils, Silvaplana

und St. Moritz. Die Eröffnung ist ebenfalls für 2024 geplant. Der Betrieb des Du Lac soll wiederum von der SGO übernommen werden. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat die potenzielle Auslastung der beiden Alterszentren abgeschätzt, das Angebotsportfolio geklärt, betriebliche Überlegungen angestellt sowie auch wirtschaftliche Erwartungen in Businessplänen berechnet. Die vorliegenden Szenarien, die Betriebsbeiträge und die Empfehlung des Stiftungsrates werden besprochen. Abschliessend wird entschieden, die vorgeschlagene Variante 3 zu unterstützen.

**Personalwesen:** Es wurden folgende Wahlen vorgenommen: Gemeindebuchhalter und Steuersekretär = Gian Reto Barbüda, Davos/Platz. Sekretariat und Gemeindeganzler = Samantha Cramer-Tuena, Samedan. Mitarbeiter Forst-/Werkamt und Bauverwaltung = Guido Oberer, La Punt Chamues-ch. (un)

## Pontresina mit einer sehr guten Jahresrechnung 2021

**Pontresina** Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 12. April wurden folgende Traktanden behandelt:

**Verabschiedung Jahresrechnung/Abschluss 2021 z. H. der Gemeindeversammlung;** Pontresina blickt auf ein sehr gutes Finanzjahr 2021 zurück: Die Rechnung 2021 schliesst anstelle eines geplanten Defizits von CHF 0,84 Mio. mit einem Gewinn von CHF 3,93 Mio. ab (Vorjahr: Gewinn von CHF 1,5 Mio.). Im Abschluss 2021 ist eine Einlage von CHF 1 Mio. in eine Vorfinanzierung für die Gesamtsanierung der Sesselbahn Alp Languard AG enthalten, allerdings ist sie von der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2022 noch explizit zu billigen.

Im Wesentlichen ist der Gewinn auf den Fiskalbeitrag (Steuern und Gebühren) zurückzuführen, der mit CHF 22 Mio. um knapp CHF 4 Mio. über dem Budget liegt.

Mit CHF 4,174 Mio. bei Gesamterträgen von CHF 28,5 Mio. fiel das operative Ergebnis 1. Stufe im 2021 um CHF 5,1 Mio. besser aus, als budgetiert und im Rahmen des Vorjahres. Von den geplanten Brutto-Investitionen von CHF

14,43 Mio. wurden CHF 8,36 Mio. bzw. 58 % realisiert. Dies widerspiegelt auch die gute Konjunktur in der Gemeinde, da deren Aufgabe unter anderem die ist, in schlechten Zeiten öffentliche Investitionen vorzunehmen und in guten Zeiten, wie eben im 2021, eher die Privatwirtschaft investieren zu lassen. Die vorgenommenen Bruttoinvestitionen sind aber trotzdem um 43 % höher als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (CHF 5.8 Mio).

Der Gemeindevorstand beabsichtigt, der Gemeindeversammlung im Herbst eine Reduktion von Steuern und Gebühren vorzuschlagen und die Budgetierung für 2023 entsprechend auszurichten.

**Vernehmlassung zum «Grobkonzept Betriebskonzept und Finanzierung Alterszentren Promulins Samedan und Du Lac St. Moritz»;** Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) hatte am 31. März 2022 den Oberengadiner Gemeindevorständen das Grobkonzept für den Betrieb und die Finanzierung der im Bau stehenden beiden Alters- bzw. Pflegezentren Promulins Samedan und Du Lac St. Moritz vorgestellt. Im Rahmen der bis zum

22. April dauernden Vernehmlassung spricht sich der Pontresiner Gemeindevorstand für den im Grobkonzept beschriebenen Betrieb mit der Leitung beider Heime durch die SGO und einer gemeinsamen Betriebsrechnung aus.

Weil die SGO nicht in der Lage sein wird, den zur Investitions-Amortisation nötigen Mietzins aus dem Betriebsvertrag aufzubringen, stimmt der Gemeindevorstand dem SGO-Vorschlag zu, die jährlich mit z. Z. CHF 800'000.- zu veranschlagende Lücke durch die Heimeigentümergebühren decken zu lassen. Absehbar sind Mietkosten von CHF 1,5 Mio. pro Heim, an welche die SGO CHF 0,7 Mio. leisten kann.

**Stellenbesetzungen Mitarbeitende Empfang/Bistro Erlebnisbad Bellavita;** Auf Antrag von Bellavita-Betriebsleitung und Personalamt werden vakant gewordene Stellen im Empfang/Bistro des gemeindeeigenen Hallenbads wie folgt neu besetzt:

- Maria Arminda Vingadas Costa Almeida (1968, Pontresina) zum 1. Juni 2022 im 60%-Pensum;  
- Alice Spadin (1982, S-chanf) zum 1. Juni 2022, im 70%-Pensum;

- Irene Reimann (1969, Bonaduz/Pontresina) zum 1. Juli 2022 im 80%-Pensum und ab sofort mit Stundenanstellung. Auf die Stellenausschreibung anfangs März waren 37 Bewerbungen eingegangen.

**Arbeitsvergaben** Auf Antrag der Projektleitenden macht der Gemeindevorstand folgende Auftragsvergaben:

Schulhaus Puntraschins Sur: PCB-Sanierung für CHF 99'799.45 an die ABS Asbest Bauschadstoff Sanierungs AG St. Moritz. Erneuerung der Fenster für CHF 418'506.70 an die Vecellio Legno SA Poschivo. Die PCB-Sanierung und die Fenstererneuerung erfolgen aufeinander abgestimmt und in den Schulferien im Sommer und ggf. Herbst 2022 sowie im Frühjahr 2023. Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten Via Maistra, Abschnitt Einmündung Via Mengiots - Via da la Botta: Im Rahmen von zu koordinierenden Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten sollen in/auf der Via Maistra im Abschnitt Garage Boner bis Abzweigung Via da la Botta die Wasserleitung erneuert, die Meteorwasserleitung ersetzt, ein Kabelblock für Repower eingelegt und der Strassenbelag erneuert werden. Der

Baubeginn ist für den 22. April 2022 vorgesehen. Baumeisterarbeiten für CHF 480'847.10 an die Seiler Bau AG Pontresina. Sanitärarbeiten für CHF 100'841.95 an die Engatech AG Pontresina. Belagsarbeiten Via Maistra, Abschnitt Sporthotel bis Villa Clivia. Im Januar 2021 war es in dem Bereich zu einem Wasserrohrbruch gekommen, welcher dazu führte, dass die Ringleitung zum Schulhaus unterbrochen wurde. Mit der Erneuerung wurden die beiden Leitungen anfangs November 2021 wieder verbunden. Nun ist der damals nur provisorisch eingebaute Strassenbelag fertigzustellen. Der Baubeginn ist für den 25. April vorgesehen. KIBAG Bauleistungen AG St. Moritz für CHF 119'967.75.

**Baubewilligung;** Der Gemeindevorstand stimmt auf Antrag der Baukommission dem Einbau von zwei neuen Lagertanks in der Chesa Cuntschett (Conrad Storz AG), Parz. 2084 zu. Die Lagertanks sind horizontal liegend mit Doppelmantel in der bestehenden Garagenhalle neben dem Betriebsgebäude. Sie haben ein Volumen von je 40'000 Liter und sollen Biodiesel aufnehmen. (ud)

## Mountainbike-Skills-Center Provuler auf Sommer bereit

**Celerina** An seinen Sitzungen in den Monaten Februar und März 2022 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

**Gemeindevorstand - Konstituierung;** Nachdem anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. Februar der Gemeindevorstand komplettiert werden konnte, wurden die Departemente wie folgt aufgeteilt:

Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Steuern: Christian Brantschen, Kultur und Freizeit: Monika Günthard, Bauwesen, Planung und Raumordnung: Lino Andreazzi, Bildung und soziale Wohlfahrt: Andrea Fanconi, Umwelt und öffentliche Abgaben: Fadri Denoth, Öffentliche Sicherheit und Volkswirtschaft: Seraina Poltera, Liegenschaften und Gemeindebauten: Brigitte Büeler.

**Bauwesen;** Im November 2019 wurde ein Baugesuch für den Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage bei der Alp Laret eingereicht. Dieses wurde ausgeschrieben, worauf mehrere Einsprachen eingegangen sind. Aufgrund der Tatsache, dass sich der Standort ausserhalb der Bauzone befindet, wurde das Gesuch sowie auch die Einsprachen vom kantonalen Amt für Raumentwicklung bearbeitet. Mit Beschluss des Amtes vom 26. Januar wurde die BAB-Bewilligung gutgeheissen und die Einsprachen abgelehnt.

Der Gemeindevorstand Celerina hat im November 2020 eine Planungszone für Mobilfunkanlagen erlassen. In der Zwischenzeit hat die Planungskommission im Rahmen der Revision des Baugesetzes einen Vorschlag für die Formulierung dieses Gesetzesartikels erarbeitet. Diese Gesetzesrevision ist aktuell beim Kanton in der Vorprüfung. Die Gemeinde kann darin Vorschriften über die Gestaltung aufstellen sowie in gewissen Zonen (z. B. Schutzzonen) Mobilfunkanlagen verbieten. Der Standort auf der Alp Staz widerspricht dieser Regelung nicht. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeindevorstand die Bewilligung für den Umbau dieser Anlage erteilt.

Weiter hat der Gemeindevorstand folgende kleinere Baugesuche gutgeheissen: Erstellung eines neuen Velo-Unterstandes bei der Chesa Sass Nai, Einbau eines Dachflächenfensters bei der Chesa Curtin San Gian, Erstellung einer Dachgaube bei der Chesa Cilgia.

**Alp Staz;** Auf der Alp Staz werden im Laufe des Sommers 2022 die Quellen und Brunnen saniert. Das Bauamt der Gemeinde hat die notwendigen Arbeiten ausgeschrieben. Aus den ein-

gegangen Offerten hat der Gemeindevorstand die notwendige Arbeitsvergabe vorgenommen. Alpstrasse Marguns; Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 26. April 2021 wurde ein Kredit für die Erneuerung von drei Brücken im Gebiet Palintschnieu gutgeheissen. Die anstehenden Arbeiten wurden von einem Ingenieurbüro ausgeschrieben. Die Auftragserteilung für die Baumeisterarbeiten sowie die Bestellung der Holzlieferung wurden vom Gemeindevorstand genehmigt. Mit den Bauarbeiten wird Anfang April begonnen, damit die Strasse ab Mitte Mai wieder befahrbar ist. Während der Bauzeit wird eine Fussgängerumleitung signalisiert.

**Hof Bain Pradatsch;** Die Sanierung des landwirtschaftlichen Betriebes Bain Pradatsch schreitet planmässig voran. Für die verschiedenen Arbeits-

gattungen konnten nach der Ausschreibung durch das Architekturbüro die Aufträge erteilt werden. Der Umbau beginnt Anfang April 2022 und wird im Spätherbst beendet sein.

**Richtlinie über die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten;** Die Kommission der gemeindeeigenen Wohnbauten hat die Richtlinie über deren Vermietung überarbeitet. Darin geregelt sind die Rahmenbedingungen der Vermietung sowie der Nutzung durch die Mieter. Die Richtlinie wird auf der Homepage der Gemeinde Celerina [www.gemeinde-celerina.ch](http://www.gemeinde-celerina.ch) aufgeschaltet.

**Mountainbike-Skills-Center Provuler;** Auf die Sommersaison 2022 wird im Gebiet Provuler ein Skills-Center eingerichtet. Dieses beinhaltet diverse Holzelemente sowie ein Pumptrack, um die Fertigkeiten auf dem Mountainbike zu trainieren. (bg)



...wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne der Erinnerung...

Wir trauern um unser liebes Mami, Grossmami und Schwiegermami

## Ida Viktoria (Dorly) Pensa-Koller

1. Dezember 1936 bis 24. April 2022

Nach einem erfüllten Leben konnte sie im Kreis ihrer Familie friedlich einschlafen.

Traueradressen:

Daniel Pensa  
Via da Surlej 1  
7513 Silvaplana-Surlej

In liebevoller Erinnerung:

Daniel Pensa und Marika Schärer  
Sonja und Patrik Oswald-Pensa  
mit Armando, Jeannie und Michelle  
Verwandte und Freunde

Sonja Oswald  
Via Johannes Badrutt 5  
7500 St. Moritz

Ein ganz spezieller Dank geht an das Pflegepersonal des Pflegeheims Promulins für die fürsorgliche und liebevolle Betreuung.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenschmuck gedenke man der Flüchtlingshilfe Ukraine, Glückskette Genf,  
IBAN CH82 0900 0000 1001 5000 6 (PostFinance AG)

Wir müssen mit grosser Trauer Abschied nehmen von unserem geschätzten

## Alain Chollet

16. November 1967 – 2. April 2022

Alain war Assistenz-Trainer bei einer unserer Juniorenmannschaften und ein gern gesehener Helfer bei Vereinsanlässen. Sein Tod macht uns alle traurig und tief betroffen. Dankbar erinnern wir uns an einen Fussballfreund und engagierten Mitmenschen.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid und tief empfundenes Mitgefühl aus.



Vorstand FC Celerina

## Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

# Er war einer, der sich Zeit fürs Kochen nahm

**Der «Cuoco» weilt nicht mehr unter uns: Am 18. April ist der Samedner Jakob Andrea (Jacky) Donatz in seinem 71. Lebensjahr im Universitätsspital Zürich verstorben.**

«Khum in, mir hend sicher öppis Guets für dich...». Mit diesen Worten nahm Jacky Donatz im Februar 2000 den Schreibenden im Restaurant Sonnenberg hoch über Zürich in Empfang. Es war das zweite Jahr, in dem er seine Kochkünste im FIFA-Restaurant zelebrieren durfte. Die Jahre zuvor sorgte er in der Stapferstube für Stadtgespräche. Die grossen, mit seiner eigenen Gewürzmischung zubereiteten Kalbskoteletten, sein Siedfleisch oder die Mezzelune waren in der Zürcher Gesellschaft in aller Munde. 17 Jahre lang sollte Jacky Donatz mit seinem Team ab 1999 die Gäste im Sonnenberg verwöhnen, ehe er 2016 pensioniert wurde. Er nahm damit Abschied von einer Zeit, in der er unzählige Grössen aus der Welt des Sports, des Showbusiness oder der Geschäftswelt mit seinen Kreationen überzeugte. So Roger Federer, Cristiano Ronaldo, Rihanna, Bon Jovi, Anastasia, Bob Dylan, Nelson Mandela und andere. Dabei aber nie seine Wurzeln vergass und Freude zeigte, wenn Besucher aus dem Engadin im Sonnenberg einkehrten. «Die kamen immer am Vorabend, bevor sie im Mai ab Klotten in die Ferien flogen», pflegte er schmunzelnd zu erzählen.

### Zuerst gab's Gelb, dann Rot

Freundlichkeit, Charme und Offenheit waren Jackys Stärken, Diskretion sein oberstes Gebot. Darauf schwor er seine Crew im Sonnenberg ein: «Wenn ich erfahre, dass Interna rausgehen, gibt's



Jakob Andrea «Jacky» Donatz beim Seniorentreffen 2021 in St. Moritz.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

dafür Gelb», sagte er jeweils in Anlehnung an die Verwarnungen beim Fussball: «Und zweimal Gelb hat Rot zur Folge».

Eigentlich hiess Donatz mit Vornamen Jakob Andrea, den Übernamen Jacky verpassten ihm die Zürcher. Doch der Gesellschaft aus der Limmstadt machte er die Bedeutung seines Heimatkantons Graubündens und vor allem des Engadins stets klar. Auf seinen Geburtsort Samedan (27.12.1951) war er stolz: «Auf unserem Flugplatz landet und startet die Welt», hielt er gegenüber seinem Biographen, dem Journalisten Thomas Renggli, fest. «Wir Bündner haben die Schweiz ge-

prägt.» Und auch Zürich: «Was wäre das Zürcher Kunsthaus ohne die Skulpturen und Bilder von Alberto Giacometti? Was wäre die Schweizer Musik-Geschichte ohne Vico Torriani? Was ist eine Bäckerei ohne eine richtige Bündner Nusstorte? Und was wäre der ZSC ohne die Hunderten von Toren, welche die Bündner geschossen haben?» Schliesslich fragte er die Besucher auch mal: «Was würden die Schweizer denn essen, ohne uns Bündner?»

Mit der gastronomischen Entwicklung war Jacky Donatz nicht immer zufrieden. Kurz vor der Pensionierung 2016 sagte er dem Schreibenden: «Die

Köche müssen besser ausgebildet werden. Mit mehr Bezug zu den Produkten. Und sie müssen sich mehr Zeit fürs Kochen nehmen.» Es sei schade, dass zuviel die Technik im Vordergrund stehe, darum hätten viele auch die «Lust zu Essen» verloren. Ihm selbst war das Kochen (und Essen) nie verleidet und er war einer, der sich Zeit dafür nahm. Auch nach seinem Abschied vom Sonnenberg 2016 blieb er seiner Leidenschaft treu, kochte zuletzt tageweise im St. Gotthard von Ljuba Manz an der Zürcher Bahnhofstrasse. «Pensioniert, aber nicht zur Ruhe gesetzt», hiess seine Devise. Privat pflegte Jakob Andrea

Donatz einen «leichten» Umgang mit der Kulinariik. Zuhause bei seiner 2016 allzufrüh verstorbenen Frau genoss er gerne einfache Speisen mit einem guten Glas Wein.

### Wert auf einheimische Produkte

Ob privat oder im Beruf immer legte er viel Wert auf Schweizer Produkte. Das Fleisch kam von Peduzzi aus Savognin, die Würste für die Metzgete von Corpaato aus Freiburg. Aber er sah auch über die Grenzen hinaus: «Am meisten gelernt habe ich in Israel, in Italien und Japan», sagte er 2016 gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina». Jacky Donatz wurde zum Ehrenmitglied des japanischen Kochverbandes ernannt. Auszeichnungen gab es viele für den Engadiner: Unter anderem für «authentische italienische Küche» oder von GaultMillau.

Seine Karriere hatte er als junger Mann im Flüela-Hotel in Davos gestartet, er kochte im Grand Hotel Tschuggen in Arosa und im heimischen Donatz in Samedan (1972/73). Es folgten zwölf Jahre im Castello del Sole in Ascona, ein Jahr im Carlton St. Moritz, sechs Jahre im Hotel Zürich (heute Mariott), in der Stapferstube, ehe er schliesslich dem Sonnenberg seinen Stempel aufdrückte. Und immer gab er seine Kenntnisse den Jungen weiter, auch als Fachlehrer.

Im Januar 2022 bemühte sich der Schreibende um einen Interviewtermin mit Jacky Donatz. Alles war geplant, dann aber kam der Anruf: «Wir müssen das ein anderes Mal machen, ich habe zum zweiten Mal Corona», sagte Jacky Donatz am Telefon. Und versprach einen Termin zu einem späteren Zeitpunkt. So weit sollte es leider nicht mehr kommen. Am 18. April verstarb Jakob Andrea Donatz im Zürcher Universitätsspital. Ruhe in Frieden!

Stephan Kiener



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Ob als Solosängerin, in der Band oder im Chor, die Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina gaben bei ihrem Konzert unter dem Motto «Legends» alles.

Fotos: Daniel Zaugg

## Eine Hommage an die grossen Musiklegenden

**Nach zwei Jahren Pause fand das Konzert des Schulchors und der Band der Academia Engiadina wieder statt. Bekannte Songs von Legenden der Rock- und Popmusik standen im Mittelpunkt des Abends.**

RETO STIFEL

Endlich. Endlich wieder ein Konzert vor Publikum. Zwei Jahre lang mussten die Schülerinnen und Schüler des Chors und der Band der Academia Engiadina warten, bis sie wieder live auf-

treten konnten. Pandemiebedingt gab es im vergangenen Jahr zwar ein Konzert per Livestream. Doch was ist das schon im Vergleich zu einem Auftritt vor Eltern, Grosseltern, Verwandten und Freunden? Den Schülerinnen und Schülern war die Freude anzusehen, aber auch die Nervosität, live vor dem 250-köpfigen Publikum zu singen und zu spielen. «Legends», lautete das Motto des kurzweiligen Abends, an dem viele musikalische Stilrichtungen zu hören waren.

### Viele Soloparts

Mutig. Mutig der Start in das einstündige Programm mit dem Song «When you believe» von Maria Carey und Whitney Houston. Mutig, weil

Flavia Castillo und Michelle Hart gleich mit einem Solo eingestiegen sind, während der Chor musste vorerst warten. Die beiden Sängerinnen lösten ihre Aufgabe aber sehr gut. Sowie so nahmen die Soloparts an diesem Abend viel Raum ein, während der Chor eher im Hintergrund blieb. Dieser begann mit der Friedenshymne schlechthin – «Imagine» von John Lennon. Es war ein etwas verhaltener Start in den Abend, doch bereits bei «Mamma Mia» von Abba gewann der Chor an Stimmkraft und traute sich mehr zu.

Im zweiten Teil spielte die achtköpfige Band und begleitete verschiedene Solistinnen. Etwas viel vorgenommen hatte man sich mit dem Song «Black» von Pearl Jam – sehr schwierig zu sin-

gen. Wunderbar dafür der Beatles-Hit «Hey Jude» und beim Song «So lonely» von The Police gab die Academia Band so richtig Gas.

### Reggae, Hardrock-Balladen ...

Auch «Mr. Reggae» von Bob Marley durfte an diesem Abend nicht fehlen. Sehr schön, wie die Schülerinnen und Schüler den Song «No woman no cry» interpretierten und wie gut sie in diesem Stück mit der Band harmonierten.

Dass Hardrock-Bands tolle Balladen schreiben können, ist bekannt. «Nothing else matters» von Metallica gehört dazu. So schön das Lied ist, so schwierig ist es zu singen, das war am Samstagabend nicht zu überhören. Doch Kritik wäre fehl am Platz. Chor-

leiterin Helga Arias hatte mit den knapp 40 Jugendlichen – deutlich weniger als in früheren Jahren – ein anspruchsvolles Programm einstudiert, und diese lösten ihre Aufgabe bestens. Standing Ovation des Publikums waren der verdiente Lohn. Mit einem Rock Medley verabschiedeten sich Chor und Band nach gut einer Stunde.

Durch das Scannen des Barcodes, zum Beispiel mit der Kamera des Handys, kann ein kleiner Konzertausschnitt als Video angesehen werden.



### Veranstaltung

## Exkursion zu Reptilien und Amphibien

**Strada** Die bigra, die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz, feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Grund bietet sie 2022 in verschiedenen Gebieten Graubündens Exkursionen an, so auch am Samstag, 30. April im Unterengadin.

Die Exkursion zu den Fröschen, Molchen, Eidechsen und Schlangen im Unterengadin in Strada dauert von 8.00 bis etwa 11.00 Uhr. Treffpunkt ist bei der Ischla da Strada. Ausrüstung: zum Wandern und dem Wetter angepasste Kleidung, Zwischenverpflegung und Feldstecher. Die Exkursion wird vom Reptilien- und Amphibienspezialisten Hans Schmocker aus Chur geleitet, ist kostenlos und auf maximal 20 Teilnehmende beschränkt.

Anmeldung mit Namen, Anzahl Leute, Mailadresse und Telefonnummer bis Donnerstag, 28. April an hans.schmocker@bigra.ch oder unter Telefon 079 699 33 08. Auskunft über die Durchführung gibt am Freitag, 29. April, die Internetseite www.bigra.ch oder über Telefon 079 699 33 08 zwischen 17.00 und 19.00 Uhr. (Einges.)

### WETTERLAGE

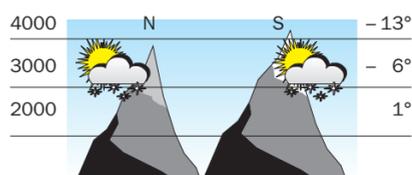
Bei vorherrschend schwachem Tiefdruckeinfluss sowie einer leicht labil geschichteten Luftmasse bleibt zusammen mit einer Störung der Zuströmung feucht-kühler Luftmassen aufrecht. Der Wetterverlauf gestaltet sich anhaltend unbeständig, bis sich dann ab Mittwoch ein Hoch zu uns ausdehnt.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Im Tagesverlauf kommen vereinzelt Schauer auf!** Der Tag startet freundlich und sonnig. Die Temperaturen präsentieren sich zunächst sehr frisch, jedoch frostfrei. Die Sonne wird die Luft aber nicht allzu sehr aufheizen können, denn schon bald schieben sich neue Wolken davor. Es sind die Ausläufer einer schwachen Störung, welche ab Mittag für ein erhöhtes Schauerisiko sorgen wird. Dauerregen gibt es allerdings keinen, die Trockenheit der letzten Monate wird auch weiterhin nicht gebrochen. Zudem beruhigt sich das Wetter hin zum Abend bereits wieder.

### BERGWETER

Die Gipfel können ab Mittag in Wolken gehüllt sein und es leben einzelne Schneeschauer auf. Mit auflebendem Nordwestwind zieht diese Schauerstaffel bald weiter, die Berge werden hin zum Abend bereits wieder frei. Die Schneefallgrenze liegt bei 1800 Metern, die Frostgrenze bei 2200 Metern.



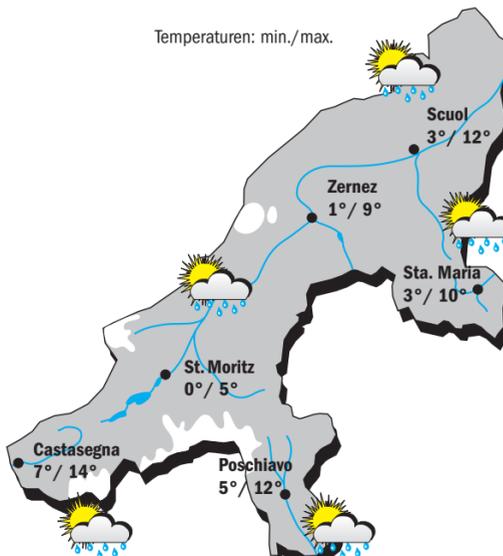
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 1 / 15	°C 1 / 17	°C 1 / 19

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -2 / 8	°C -1 / 9	°C 0 / 10

## Raser in Pontresina erwischt

**Polizeimeldung** Bei einer Geschwindigkeitskontrolle in Pontresina sind mehrere Widerhandlungen festgestellt worden. Am Sonntagnachmittag hat die Kantonspolizei Graubünden auf der Berninastrasse H29 (Gemeindegebiet Pontresina) eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Dabei wurden innerhalb von vier Minuten sieben Sportwagen mit übersetzter Geschwindigkeit gemessen. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden mussten sechs Lenker den Führerausweis an Ort und Stelle abgeben. Zudem wurde einem deutschen Staatsangehörigen der Führerausweis aberkannt. Ein Porsche, gelenkt von einem 39-jährigen Schweizer aus dem Kanton Zürich, erreichte dabei eine Geschwindigkeit von netto 150 km/h. Die Geschwindigkeiten der weiteren Fahrzeuglenker wiesen Nettowerte zwischen 116 und 125 km/h auf. Alle Fahrzeuglenker werden an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. Als Raser gilt, wer im konkreten Fall die Höchstgeschwindigkeit um netto 60 km/h und mehr überschreitet. An der Messstelle ausserorts auf der Berninastrasse H29 gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. (kapo)